

EinBlicke

Eine Zeitung der Lebenshilfe Herford e. V.
und ihrer Gesellschaften

www.lebenshilfe-herford.de

Nr. 80 / März 2026



- *Kunstaussstellung im Heidsiek*
- *Theatergruppe Lebenslust*
- *Leuchtturmprojekt der Lebenshilfe – Palliative Begleitung*
- *Freude am FUD-Angebot*
- *Der Werbeservice ist zurück im ISR*

Seite 9

Seite 12

Seite 16

Seite 26

Seite 36



Leitbild

Ein Leit-Bild zeigt

- wofür eine Einrichtung steht
- was wichtig für alle ist
- was alle gemeinsam erreichen wollen.



Der Mensch ist das Wichtigste, egal was wir tun.

Wir wollen Menschen unterstützen mehr selbst zu bestimmen .

Wir achten die Wünsche von den Menschen.

Alle arbeiten zusammen.

Zum Beispiel

- Betreute
- Angehörige aus der Familie
- gesetzliche Betreuer
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe.



Wir gehen gut miteinander um.

Wir begegnen uns mit Respekt.

Wir sind freundlich zu einander.

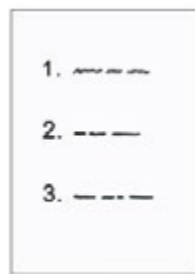


Wir arbeiten nach dem Grund-Satz-Programm von der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe.

Im Grund-Satz-Programm stehen die Grund-Sätze und Ziele.

Herford, im August 2015

Der Vorstand der Lebenshilfe Herford e.V.



DAS WORT HAT WOLFGANG ROX

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die 80. Ausgabe der Einblicke in den Händen – die letzte Ausgabe, bei der ich mitwirke. Als die Ausgabe 0 im Herbst 1998 erschien, war ich bereits Mitglied im Redaktionsteam und sollte Beiträge zu Kunden, interessanten neuen Aufträgen und im Grunde alles rund um das Thema Produktion verfassen.

Nun bin ich seit dem 01.03.2026 im Ruhestand und bemühe mich, das Treiben rund um die Lebenshilfe aus einer gewissen Distanz zu beobachten. Ich kann nicht verhehlen, dass mir gewisse Tendenzen Sorgen bereiten.

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist seit 2009 in Deutschland rechtlich verbindlich. Deren Fachausschuss forderte, im Rahmen der Staatenprüfung, von Deutschland die schrittweise Abschaffung der Werkstätten – mit konkreten Zeitplänen. Ähnliches gilt im Übrigen auch für größere Wohneinheiten und Förderschulen.

Aber wie soll das gehen? Schauen wir z. B. nach Großbritannien: dort wurden die letzten Werkstätten 2017 geschlossen. Die Arbeitslosenquote für Menschen mit einer Lernbehinderung liegt dort bei über 90%. Raus aus der Sondereinrichtung Werkstatt, rein ins Bürgergeld?

Raus aus sinnvoller, erfüllender Beschäftigung und sozialen Kontakten, rein in die Selbstverantwortung, die bei Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf dann zwangsläufig bei den Angehörigen landen würde? Fakt ist, dass ein Großteil der Werkstattbeschäftigten weiter in der Werkstatt arbeiten will. Wo bleibt da das Selbstbestimmungsrecht? Ist es nicht so, dass die selbsternannten Verteidiger des Selbstbestimmungsrechtes genau dieses mit Füßen treten?

Werkstätten müssen sich weiterentwickeln, das steht für mich außer Frage. Der Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt sollte weiter deutlich forciert werden, aber bitte nicht mit der Brechstange.

Unsere Beschäftigten sollten nicht nur als sogenannte „leistungsberechtigte Personen“, die Kosten verursachen, wahrgenommen werden, sondern als Menschen, die eine wichtige Leistung erbringen. Werkstätten sind Bestandteil der globalen Liefer- und Wertschöpfungskette. Ohne die zuverlässige Arbeit von Werkstätten würden derzeit keine Holzbearbeitungsmaschinen nach Stockholm, keine Müllbehälter nach Bukarest, keine Supermarkteinrichtungen nach Ankara geliefert.

Ich möchte hier betonen, dass es sich bei diesen Ausführungen um meine ganz persönliche Meinung handelt. Wenn Sie mir antworten möchten, egal ob mit Widerspruch oder mit Zustimmung, richten Sie Ihr Schreiben bitte an unsere Redaktion. Ich verspreche Ihnen, dass ich jeden einzelnen Brief beantworten werde. Dafür habe ich ab jetzt ja Zeit ...

Machen Sie es gut und bleiben Sie der Lebenshilfe Herford und ihren Einrichtungen verbunden.

Wolfgang Rox



Wolfgang Rox, Dipl.-Ing (FH)
Ehem. Leitung Vertrieb und
Produktion Herforder Werkstätten
GmbH, jetzt im Ruhestand

- 3 VORWORT
 - 5 WOLFGANG ROX GEHT IN DEN RUHESTAND
 - 7 RECHTSINFOS
 - 8 KUNSTAUSSTELLUNG IM HEIDSIEK
 - 9 DIRKS WELT – ORIGINAL UND FÄLSCHUNG
 - 10 WAS IST ZUFRIEDENHEIT?
Hommage an Peter Kollmeier
 - 11 AUSFLUG ZU DEN ICE-Dragons HERFORD!
 - 12 THEATERGRUPPE LEBENSLUST
Der Name ist Programm
 - 13 ERFOLGREICHER JAHRESAUFTAKT
Herforder Werkstätten auf zwei Leitmesssen
 - 14 WENN MATHE SPASS MACHT
Das Känguru springt wieder los
 - 15 BESCHÄFTIGTE & MITARBEITER STELLEN SICH VOR
 - 16 LEUCHTTURMPROJEKT DER LEBENSHILFE
Palliative Begleitung gewinnt an Tiefe und Herz
 - 18 STIFTUNG DER LEBENSHILFE HERFORD
 - 21 SPENDENDANK
 - 22 LARAS ERFOLGREICHER START BEI
CHARLIE'S CAFÉ
 - 23 MAJAS ERFOLGSGESCHICHTE
- MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IM O-TON**
- 25 STEMWEDER OPEN-AIR-FESTIVAL
 - 26 EINGESCHNEIT
MEINE FREUDE AM FUD ANGEBOT
 - 27 FRAUENBEAUFTRAGTE
Sabrin Frikha und Mukkades Özkul stellen sich vor
MUSIKANGEBOT IM HEIDSIEK 1
 - 28 REZEPT/WITZ
 - 29 HALLOWEEN IM PFERDESTALL

- 30 CARTOONS
Eine neue Rubrik im Magazin Einblicke
RUNDE GERBURTSTAGE
- 31 INFOTAFEL
- 32 MIT 65 JAHREN WIEDER IN DIE BERUFLICHE
BILDUNG
- 34 AZAV-ÜBERPRÜFUNG
Durchgeführt im Industrieservice Radewig
und in der Königstraße der Herforder
Werkstätten GmbH
- 35 NEUE WERKSTATTRÄTE UND FRAUEN-
BEAUFTRAGTE
- 36 DER WERBESERVICE IST ZURÜCK IM
INDUSTRIESERVICE RADEWIG (ISR)
- 37 „KEIN PLATZ FÜR SPALTUNG“
Wittekindshofer Jahresempfang im Zeichen
von Inklusion und Innovation
- 38 FREIZEIT UND BILDUNG IM TURMRAUSCH
- 39 FREIZEIT UND BILDUNG STARTET EINE
NEUE KURSREIHE
- 40 AUSFLUG DER AUSGEHGRUPPE IN DEN
ZIRKUS FLICFLAC
EINE TOLLE GEMEINSAME SILVESTER PARTY
Viele Teilnehmende des Bereichs Familienun-
terstützender Dienst (FuD)
- 41 EHRENAMTLER STELLEN SICH VOR
- 42 BETRIEBSAUSFLUG ISK
- 44 PRAKTIKUM IM RAHMEN DER ERGOTHERAPIE
AUSBILDUNG
- 45 ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT
- 46 TRAUER
- 47 IMPRESSUM/INSERENTENDANK

Am 1. Juni 1998 begann die berufliche Reise von Wolfgang Rox bei den Herforder Werkstätten im Rahmen des EU-geförderten Horizon-Projektes. Zusammen mit regionalen Partnern wie dem Werkplatz Herford e.V. und dem Verein zur Integration (VZI) aus Bünde, formierte sich damals das „Netzwerk D“ – mit dem Ziel, gemeinsam neue Auftraggeber zu gewinnen und das Marketing professioneller aufzustellen. Und ja: Schon damals gehörten offenbar auch überregionale Veranstaltungsorte – man munkelt Helsinki – zu den nicht ganz unattraktiven Begleiterscheinungen engagierter Projektarbeit.

Sein erstes Büro bezog Wolfgang Rox im Industrieservice Radewig (ISR). Da die Projektstelle zunächst in Teilzeit angelegt war, wurde sein Aufgabenbereich schon bald um die Auftragsakquise erweitert. Nach dem Ende des Projektes war klar: Auf WOLFGANG ROX wollte man nicht mehr verzichten. Die Akquise und die Pflege unserer Kundenbeziehungen wurden zu seiner beruflichen Mitte – und das über fast 28 Jahre hinweg.

Fast drei Jahrzehnte lang war Wolfgang Rox damit das Gesicht der Herforder Werkstätten für unsere Kunden und Geschäftspartner. Ob auf Messen, bei Veranstaltungen oder in persönlichen Gesprächen – er hat unsere Einrichtung stets engagiert, überzeugend und mit viel Herzblut vertreten. Die Netzwerkarbeit mit anderen Werkstätten, insbesondere im Bereich Vertrieb und Marketing, lag ihm besonders am Herzen und hat seine Arbeit sichtbar geprägt. Dabei hat ihm seine Fähigkeit, offen auf andere Menschen zuzugehen, sehr geholfen.

Wer Wolfgang Rox kennt, weiß: Er ist lebenslustig, kreativ, voller

WOLFGANG ROX GEHT IN DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND



Energie – und manchmal schneller im Denken als andere im Zuhören. Sein trockener, bisweilen schwarzer Humor, sein feiner Sarkasmus und seine Fähigkeit, Dinge klar beim Namen zu nennen, haben so manche Besprechung bereichert – und gelegentlich auch für überraschend ehrliche Momente gesorgt. Gerade wegen dieser Mischung aus Professionalität, Direktheit und Humor wurde er von Kolleginnen und Kollegen wie auch von externen Partnern gleichermaßen geschätzt.

Als Netzwerker und Organisator zahlreicher Kundentage, IWKH-Frühstücke, Tagen der offenen Tür und Betriebsfesten hat Wolfgang Rox bleibende Spuren hinterlassen. Unvergessen bleibt der „Mittelalter-

markt“ im Rahmen eines Tages der offenen Tür, der in Kooperation mit verschiedensten Projektpartnern aus der Aktion der Sparkassenstiftung „Markt der Möglichkeiten“ realisiert wurde – ein Ereignis, das eindrucksvoll zeigte, wie viel Kreativität, Organisationstalent und Begeisterungsfähigkeit in ihm stecken.

Im Jahr 2003 übernahm Wolfgang Rox, aufgrund seines technischen Hintergrundes, die Geschäftsführung des Integrationsunternehmens Metallservice Vlotho, das, nach dem Umzug nach Herford in den Heidsiek, zum MGS Herford wurde. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das kleine Unternehmen waren nicht immer einfach, und es gab mehr als eine Herausforderung

zu meistern. Dass das Unternehmen letztlich geschlossen werden musste, war kein leichter Schritt. Doch auch diese Aufgabe hat Wolfgang Rox verantwortungsvoll und mit großem persönlichem Einsatz zu Ende geführt. Besonders wichtig war ihm dabei, dass alle Mitarbeitenden, die es wünschten, in neue Beschäftigungen überführt werden konnten – ein starkes Zeichen seiner Haltung und seines Verantwortungsbewusstseins.

Auch seine Zeit im Werkstattleitertandem mit Klaus Bokämper war prägend: In dieser Phase entstanden unter anderem die Integrationskonferenz sowie das Werk II im Heidsiek. Die Zusammenführung der Metallbereiche am Standort Heidsiek, war ein Projekt mit Weit-

sicht und hat die Schlagkraft dieses umsatzstarken Bereiches nachhaltig gestärkt.

Nicht alle Facetten seines langjährigen Wirkens lassen sich in Worte fassen. Was jedoch bleibt, ist der Eindruck eines engagierten, leidenschaftlichen und verlässlichen Kollegen, der mit Ideenreichtum, Energie und einer guten Portion Humor unsere Arbeit bereichert hat. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Lieber Wolfgang Rox, mit dem Eintritt in den Ruhestand beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt – ohne Zielvorgaben, ohne Messekalender und vielleicht mit etwas weniger Termindruck. Wir wünschen dir von Herzen Gesundheit, Zeit für all die Dinge, die bisher vielleicht zu kurz

gekommen sind, für deine Familie, viele spannende Projekte – diesmal ganz privat – und natürlich weiterhin so viel Lebensfreude, Tatkraft und Humor, wie wir es von dir kennen. Vielleicht wird es ja auch noch was mit der deutschen Meisterschaft im Wikinger-Schach (Kubb).

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles erdenklich Gute, Glück, Zufriedenheit und viele erfüllte Jahre. Vielen Dank für nahezu 28 Jahre Engagement, Ideenreichtum und Einsatz für unsere Lebenshilfe Herford und die Herforder Werkstätten.

(Stephan Steuernagel)



Taxi Freitag

Bünde: 0 5223 / 6666
Herford: 0 5221 / 6666

"RÜM HART - KLAAR KIMING"

Taxi Freitag –
ein motiviertes Team im Fahrgebiet Herford und Bünde!

Kranken- u. Dialysefahrten für alle Kassen
Schüler- u. Behindertenbeförderung
Fahrten für alle Gelegenheiten
Großraumtaxi für 8 Personen · „Drive Home Service“
Besorgungsfahrten · Rollstuhlfahrten · Kurrierdienst

Wir freuen uns auf Sie!

info@Taxi-Freitag.de | www.Taxi-Freitag.de

Wir freuen uns auf Sie und stehen Ihnen an 365 Tagen 24 Stunden zur Verfügung!

ALLES WAS RECHT IST

NEUERUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IM ÜBERBLICK: WAS ÄNDERT SICH 2026?



Jedes Jahr treten zum Jahreswechsel viele gesetzliche Änderungen in Kraft. Dies ist auch 2026 der Fall. Im Folgenden sind wichtige Neuregelungen für Menschen mit Behinderung aufgeführt.

ÄNDERUNGEN IM RECHT DER EINGLIEDERUNGSHILFE

Zum 01.01.2026 treten die folgenden Änderungen im Recht der Eingliederungshilfe in Kraft:

- Der **Vermögensfreibetrag für vermögensabhängige Leistungen** der Eingliederungshilfe steigt zum 01.01.2026 von 67.410 Euro auf **71.190 Euro**.
- Auch der Einkommensfreibetrag steigt. Hintergrund dieser Erhöhungen ist die jährliche Anpassung des § 18 Abs. 1 Sozialgesetzbuch (SGB) IV, der Bezugsgröße für die Bemessung des Einkommens- und Vermögensfreibetrags ist.

ÄNDERUNGEN BEI DEN EXISTENZSICHERNDEN LEISTUNGEN

- Zum 01.01.2026 treten die folgenden Änderungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie für die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII in Kraft:
- Es erhöht sich der Mehrbedarf für die gemeinschaftliche Mittagsverpflegung auf nunmehr 4,57 Euro pro Mittagessen.
- Die Regelsätze steigen nicht. Es gelten weiterhin die für das Jahr 2025 bestimmten Regelsätze.
- Es erhöht sich außerdem der Beitrag der Eltern zu den Leistungen für ihr erwachsenes Kind: Eltern müssen bei Überschreiten der Jahreseinkommensgrenze (das heißt ein Elternteil muss pro Jahr mehr als 100.000 Euro Einkommen haben) einen moderaten Betrag an den Träger der Sozialhilfe zahlen, wenn ihr Kind existenzsichernde Leistungen bezieht. Seit 01.01.2026 sind folgende Beträge zu zahlen:
 - Kann das Kind Eingliederungshilfe beanspruchen oder ist es pflegebedürftig, so sind monatlich 33,64 Euro zu leisten, wenn das erwachsene Kind Grundsicherung oder Hilfe zum Lebensunterhalt bezieht.
 - Für Leistungen der Hilfe zur Pflege müssen Eltern nunmehr monatlich 43,73 Euro zahlen.
 - **Beachte:** Da die Beträge nicht offiziell festgelegt werden, sind minimale Abweichungen von den oben genannten Beträgen nicht auszuschließen.

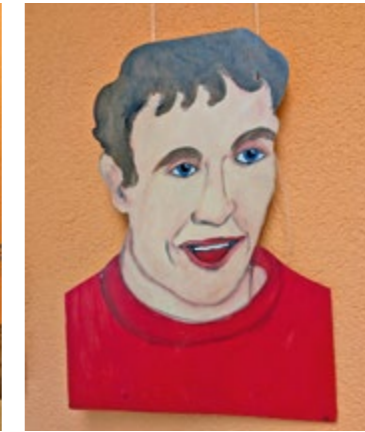
ÄNDERUNGEN BEI DEN PFLEGELEISTUNGEN

Zum 01.01.2026 treten die folgenden Änderungen bei den Pflegeleistungen in Kraft:

- **Strafzahlung der Pflegekasse an die Versicherten:** Entscheidet die Pflegekasse nicht innerhalb von 25 Arbeitstagen über einen Antrag auf Pflegebedürftigkeit, muss sie für jede angefangene Woche der Verspätung 70 Euro an die Versicherten zahlen (es sei denn, die Verzögerung ist der Pflegekasse nicht vorzuwerfen). Bisher war streitig, ob die Zahlung erst beantragt und ggf. sogar ein Widerspruchsverfahren durchgeführt werden muss. Nunmehr wurde im Gesetz klargestellt, dass die Pflegekasse die Strafzahlung "innerhalb von 15 Arbeitstagen" direkt nach dem Ablauf der oben genannten Frist, innerhalb der sie hätte entscheiden müssen, an die Versicherten zahlen muss. Diese müssen also keinen Antrag stellen.
- **Dauer des Pflegegeldes bei stationärem Aufenthalt:** Bisher wurde das Pflegegeld vier Wochen lang weitergezahlt, wenn die pflegebedürftige Person stationär behandelt wurde. Seit 01.01.2026 wird das Pflegegeld acht Wochen weitergezahlt (siehe unten bei den Gesundheitsleistungen).
- **Dauer des Pflegegeldes (und ggf. auch Pflegesachleistung) bei vorübergehendem Auslandsaufenthalt:** Bisher wurde das Pflegegeld vier Wochen weiter geleistet. Seit 01.01.2026 wird es acht Wochen gezahlt.

Verhinderungspflege: Die Erstattung der Kosten für die Ersatzpflegekraft muss bis zum Ende des Jahres beantragt und nachgewiesen werden, das auf das Jahr der Nutzung der Verhinderungspflege folgt. Beispiel: A nutzt 2026 die Verhinderungspflege. Die von ihm verauslagten Kosten muss er bis 31.12.2027 erstattet verlangen.

(Rechtstipp der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. zusammengefasst von Karin Piepenbring)



KUNSTAUSSTELLUNG IM HEIDSIEK

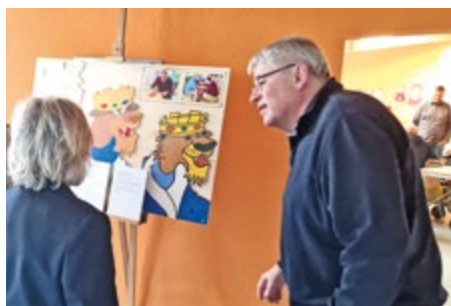
Ab Mitte Januar hatten wir im Heidsiek erneut eine schöne Ausstellung, die aus der Kunst von zwei Beschäftigten aus dem Bereichsintensiven Arbeitsbereich BIA entstand.

Von Dirk Pfannschmidt stammen die vielfältigen und bunt angemalten Comic-Figuren, die er mit großem Eifer zuhause mit seinem Vater erschafft. Diese hängen nun zahlreich im Heidsiek und bereichern unseren Standort. Herzlichen Dank

an Dirk und seinen Vater, Herrn Dr. Pfannschmidt, für diese schöne Idee!

Der zweite Teil der Ausstellung ist Peter Kollmeier gewidmet, der leider letztes Jahr verstorben ist. Peter ist für uns alle im Heidsiek noch immer sehr präsent und hat hier mit großer Freude jeden Tag schöne Bilder gemalt, die jetzt die Wände vor dem BIA Bereich schmücken! Peter, wir denken an dich.

(Leonie Félice Bourgeois)



Dirk Pfannschmidt

Gedicht zur Ausstellung im Heidsiek

Hallo schöne Comic-Welt,
du hast Dich zu mir gesellt.

Deine Figuren faszinieren mich so sehr,
davon will ich immer mehr.

Gemeinsam gehen wir auf eine phantastische Reise,
kreativ, bunt und auf eine besondere Weise.

Tief hinab tauche ich in Dich hinein,
dadurch verändert sich mein Sein.

Ich fühle mich nicht mehr befangen,
denn nun bin ich neue Wege gegangen.

(Andrea Finke)

DIRKS WELT – ORIGINAL UND FÄLSCHUNG

Dirk wird in diesem Jahr 43 Jahre alt. Er ist geistig behindert und Autist.

Dirk kann nicht viel reden. Dirk kann auch nicht lesen oder schreiben. Er ist mit den Händen nicht gerade geschickt. Ich kann gut zeichnen und Dirk mag Trickfiguren. Ich habe Trickfiguren auf Sperrholz gezeichnet. Dirk und ich haben die Trickfiguren ausgesägt (er sägt – ich führe mit Hilfe des Bügels der Säge). Zuletzt, wie in einem Malbuch, bemalt Dirk die Trickfiguren. Am Ende, zu Dirks großer Begeisterung, lackiert er noch mit Klarlack hinterher.

Von klein auf liebt Dirk Trickfilme. Er kennt von Walt Disney fast alle Filme und deren Figuren. Angefangen hat das mit dem Klassiker „Dschungelbuch“ mit Mogli und Balu.

Am Liebsten waren ihm die Bösewichte. Wenn Bösewichte auftauchen ist „action“ angesagt. Daher haben ihn immer die Schurken in den Filmen am meisten interessiert. Fast alle haben wir auf Sperrholz verewigt:

- Shir Khan, den verschlagenen Tiger im Dschungelbuch
- Captain Hook, den Piraten bei Peter Pan
- die böartige Herzkönigin bei Alice im Wunderland
- den immer schlecht gelaunten Zwerg Brummbär bei Schneewittchen
- die ekelige Meerhexe Ursula aus Arielle
- den dummdreisten König John aus Robin Hood

Dann gibt es aber noch viele andere Figuren, die Dirk sehr mag. Besonders gern mag er die freundliche kleine Dampflokomotive Thomas und seine Freunde Percy, James, Gordon, Bill und Ben, Rheneas, Mavis, Toby, Rusty und viele andere. Aber auch da gibt es eine fiese eingebilddete Diesellok namens „Diesel“. Auch die vielen Geschichten von Janosch haben es ihm angetan.

Von dort kennt er

- den blinden Maulwurf
- Antek Pistole
- Tiger und Bär
- den wilden Hund und die Harmonikaente

Alle findet man hier wieder.

Andere Figuren aus Cartoons waren aber ebenso aufregend:

- Captain Future, der Weltraumkapitän
- Gargamel, Zauberer von den Schlümpfen
- Baumschubserdino Earl und dessen Schwiegermutter Ethyl aus der Serie „Die Dinos“
- Spencer aus der Puppenspielserie „Hallo Spencer“
- Prime Evil aus den „Real Ghostbusters“

Eine ganz besondere Rolle spielt das Buch von Helme Heine „Samstags im Paradies“, einer sehr liebevollen und kindgerechten Erzählung darüber, wie man sich die Schaffung der Erde und des Menschen als Kind vorstellen könnte, mit dem Bild Gottes als altem, bärtigen, weisen Mann, der gerne auf seiner Schaukel sitzt und denkt.

Uns beiden hat das seit 20 Jahren viel Spaß und Freude gemacht. Wir hoffen, dass auch Sie als Betrachter ein wenig daran teilhaben mögen. Wir hoffen, dass Sie sich ein wenig an die Helden Ihrer Kindheit erinnert fühlen. An eine Welt, in der nach aufregenden Turbulenzen zum Glück doch fast alles gut ausgegangen ist.

Viel Spaß dann also!

(Gerd Pfannschmidt)

WAS IST ZUFRIEDENHEIT?

HOMMAGE AN PETER KOLLMEIER

Wenn wir etwas genauer hinsehen bei Peters Bildern, dann begegnet uns etwas Faszinierendes: Jeder Strich, jeder Kringel scheint mit einer absoluten Hingabe auf das Blatt gemalt zu sein. Nicht das Ergebnis wirkt, es ist die Tätigkeit, die hier sichtbar wird – die Verbindung mit dem Jetzt.

Peter hat täglich mehrere Bilder gemalt. Er war vertieft, ohne den Kontakt zur Außenwelt zu verlieren. Wie eine tiefe Absicht hat er beim Malen seine Sätze gesprochen:

Ich hab' heute gute Laune.

Ich komm' gerne hier her.

Ich macke dich, ich macke dich.

Ähnlich einem Samen, der in das Unterbewusstsein gepflanzt wird und täglich in ihm aufgegangen ist.

Peter hat ein Leben voller Freude gelebt. Er hat gemalt, geliebt, gelacht und gesungen. Er hat Scherze gemacht und sich über andere gefreut. Er war zufrieden mit sich und der Welt – einfach: zufrieden mit den einfachen Dingen. Manchmal hat er auch geweint und war tief traurig. Auch das gehört zu Peter.

Was ist also Zufriedenheit? Wenn wir uns dies fragen, dann geben uns die Bilder von Peter eine Antwort. Peter hat uns vorgelebt: Zufriedenheit ist eine Klugheit des Lebens. Zufriedenheit ist ein täglicher Akt. Zufriedenheit ist die innige Verbindung mit dem Moment, mit dem Strich, mit der Farbe. Zufriedenheit ist keine Garantie. Zufriedenheit führt zu Glück.

(Monika Jessen)



AUSFLUG ZU DEN ICE-DRAGONS HERFORD!

Am Freitag, den 09.01.2026, ging es für 5 Betreuer und 12 Bewohner, die aus Wohnheimen, Außenwohngruppen und dem AUW kamen, zum Eishockeyspiel der Ice-Dragons Herford in die Eishalle.

Es war an dem Tag sehr glatt auf den Straßen, sodass die Betreuer die Bewohner alle von ihren Wohnstätten abgeholt haben. Wir hatten einen extra Bereich, wo wir sitzen und essen konnten. Von dort aus hatten wir eine super Sicht auf das Spielfeld.

Einige kauften sich noch Erinnerungstücke, wie eine Tasse oder eine Mütze. Es war ein spannendes Spiel, welches die Ice-Dragons im „Penalty-Shootout“ (ist wie ein Elfmeterschießen beim Fußball) mit 4:3 gewonnen haben.

Aber es kommt noch besser: Roy und Victor durften nach dem Spiel auf die Eisfläche und die Trophäe des besten Spielers verleihen. Ein Foto durfte da natürlich nicht fehlen!

Nach dem Spiel wurden alle wieder vorsichtig ins Auto gebracht und es ging in Richtung „Zuhause“! Gegen 23:30 Uhr gingen dann alle gut gelaunt ins Bett.

Vielen Dank an das Haus Holtkamp für das Ausleihen vom Bulli. Der Bulli vom OW54 war in der Werkstatt! Des Weiteren danken wir noch unserem Verein der Lebenshilfe Herford, der uns allen dieses Erlebnis durch eine Förderung aus Spendengeldern ermöglicht hat!

(Lea, Marie-Claire, Max, Lukas)





THEATERGRUPPE LEBENSLUST

DER NAME IST PROGRAMM

Vor vier Jahren ist unsere Theatergruppe aus einem kleinen Krippenspiel heraus entstanden. Wir hatten dabei so viel Freude, da stand für uns fest: Wir machen weiter.

Es fing an mit einer Probe pro Woche. Von da an sind wir stetig gewachsen und haben uns kontinuierlich weiterentwickelt. Von dem kleinen Krippenspiel, über Auführungen im Füllenbruch-Betrieb oder im Heidsiek, Auftritte in der

Petrikirche, ein Ausflug nach Wildeshausen, ein Projekt mit dem Kindergarten bis hin zu einer öffentlichen Aufführung in der NWD Philharmonie, haben wir schon viel erlebt.

Diese Entwicklung, besonders die Entwicklung unserer Schauspieler*innen und die pädagogische Vielfalt vom Theater, möchte ich weiter fördern und festigen. Unsere Theatergruppe soll ein fester Bestandteil der Lebenshilfe und der

Herforder Werkstätten werden. So soll Inklusion gelebt werden!

Mit diesem Ziel vor Augen, haben wir ein Konzept erarbeitet. Dieses haben wir bei Aktion Mensch eingereicht, um Fördermittel zu beantragen, die unsere Ideen ermöglichen sollen. Nach langem Warten und Hoffen, haben wir dann die Zusage bekommen!

Mit diesen Mitteln haben wir viel mehr Möglichkeiten, neue Projekte zu erarbeiten, Ideen zu verwirklichen und die, ja teilweise therapeutische und wundervolle Wirkung von Theater zu nutzen, um uns alle weiterzuentwickeln und immer weiter zu lernen.

Das Projekt von Aktion Mensch beinhaltet auch eine Fortbildung im Bereich Theaterpädagogik, um ein solides Fundament für dieses Projekt zu schaffen.

Wir heißen „Theatergruppe Lebenslust“. Wir haben Lust auf dieses Projekt und möchten euch damit viel Freude schenken.

(Nils Overbeck)

Carl Osterwald KG Holzhandlung



Besuchen Sie
unsere Ausstellung!

- Innentüren
- Profیلholz
- Spanplatten
- Leimholzplatten
- Parkett/Laminat
- Riffelbretter

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 7.30 - 17.00 Uhr und Freitag 7.30 - 15.00 Uhr

Bielefelder Straße 44 • 32130 Enger • Telefon (0 52 24) 9 80 20
info@osterwald-holzhandlung.de • www.osterwald-holzhandlung.de



ERFOLGREICHER JAHRESAUFTAKT HERFORDER WERKSTÄTTEN AUF ZWEI LEITMESSEN

Mit einem starken Auftritt auf gleich zwei bedeutenden Fachmessen sind die Herforder Werkstätten erfolgreich in das neue Jahr gestartet. Sowohl auf der PSI-Messe in Düsseldorf als auch auf der Nordstil Winter 2026 in Hamburg präsentierten sie ihre aktuellen Produktneuheiten – allen voran die ausgezeichnete Produktserie „Mapeho“.

INNOVATIONSKRAFT AUF EUROPAS LEITMESSE FÜR WERBEARTIKEL

Die PSI-Messe (Promotional Product Service Institute), die vom 7. bis 9. Januar 2026 in Düsseldorf stattfand, unterstrich erneut ihre Bedeutung als wichtigste europäische Plattform für Werbeartikel und Marketingtrends. Gemeinsam mit der Stiftung Attl präsentierten die Herforder Werkstätten ihre Produkte auf einem Gemeinschaftsstand.

Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr die von den PSI Academy Awards ausgezeichnete Produktserie „Mapeho“. Neben der Präsentation am eigenen Stand wurden die prämierten Produkte zusätzlich in einem messeeigenen Sonderbereich ausgestellt und intensiv beworben. Diese doppelte Sichtbarkeit zahlte sich aus: Zahlreiche neue Kontakte, konkrete Angebotsanfragen sowie erste Bestellungen konnten bereits



während der Messetage generiert werden.

STARKE PRÄSENZ IM NORDEN: NORDSTIL WINTER 2026

Direkt im Anschluss an die Düsseldorfer Messe ging es weiter nach Hamburg zur Nordstil Winter 2026 (10. bis 12. Januar). Die Nordstil gilt als größte norddeutsche Ordermesse für den Einzelhandel und verzeichnete in diesem Jahr rund 760 Aussteller sowie etwa 13.500 Besucher.

Gemeinsam mit elf Werkstätten für Menschen mit Behinderung aus dem bundesweiten Verbund Design | Inklusiv präsentierten die Herforder Werkstätten ihre Produkte auf einem beeindruckenden, 300 Quadratmeter großen Gemein-

schaftsstand. Auch hier stand die neue Produktserie „Mapeho“ im Fokus der Präsentation – und stieß erneut auf großes Interesse bei den Fachbesuchern.

Die Besucherzahlen bewegten sich im Vergleich zum Vorjahr auf stabilem Niveau. Gleichzeitig zeigte sich jedoch eine leicht gestiegene Orderbereitschaft der Händler – ein positives Signal in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten.

ZUFRIEDENES FAZIT TROTZ WIDRIGER UMSTÄNDE

Trotz sehr winterlicher Wetterverhältnisse, des Streiks der Räumdienste sowie der weiterhin angespannten Lage im Einzelhandel, ziehen die Herforder Werkstätten eine durchweg positive Bilanz. Das direkte Messengeschäft verlief zufriedenstellend: Mehrere Stammkunden platzierten erneut größere Aufträge, zugleich konnten zahlreiche neue Kunden gewonnen werden.

Mit den erfolgreichen Messeauftritten in Düsseldorf und Hamburg setzen die Herforder Werkstätten ein starkes Zeichen für Innovationskraft, Qualität und gelebte Inklusion – und verzeichnen hiermit einen erfolgreichen Start in das neue Jahr.

(Frank Wemhöner)

Einmal im Jahr wird es spannend in den Klassenzimmern: Köpfe rauchen, Stifte flitzen übers Papier – und überall wird gerechnet, geknobelt und kombiniert. Denn am dritten Donnerstag im März heißt es weltweit: Känguru der Mathematik.

Rund sechs Millionen Kinder und Jugendliche in über 100 Ländern machen mit. Auch in Deutschland ist der Wettbewerb längst eine feste Größe. Seit 1995 sind die Teilnehmerzahlen rasant gestiegen – von anfangs 184 auf inzwischen über 880.000 Schülerinnen und Schüler. Geschrieben wird direkt an den Schulen, freiwillig und unter Aufsicht. In 75 Minuten gilt es – je nach Klassenstufe – 24 oder 30 Multiple-Choice-Aufgaben zu lösen. Dabei geht es nicht nur ums Rechnen, sondern vor allem um kluges Nachdenken, geschicktes Kombinieren und manchmal auch um den berühmten „Aha!“-Moment.

WENN MATHE SPASS MACHT DAS KÄNGURU SPRINGT WIEDER LOS



Conny Etzold bearbeitet begeistert diesen Auftrag

KNOBELN, BAUEN, WEITERDENKEN

Was den Wettbewerb besonders beliebt macht: Beim Känguru geht niemand leer aus. Neben einer Urkunde und einer Broschüre mit Lösungen und zusätzlichen Rätseln gibt es jedes Jahr einen „Preis für alle“.

2026 dürfen sich die Teilnehmenden über einen kreativen Bausatz mit 40 Kunststoffteilen freuen – die sogenannten „Crea-Sticks“. Ein Stecksystem, mit dem fantasievolle Bauwerke entstehen können. So wird aus Mathe ganz nebenbei auch noch ein bisschen Tüftelspaß für zu Hause.

EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT AUS DER REGION

Hinter diesem kleinen Geschenk steckt ein großes Stück Teamarbeit – und zwar aus Ostwestfalen.

Die Kunststoffteile wurden von der Klaus Brummernhenrich GmbH & Co. KG in Bad Salzuflen gefertigt. Das familiengeführte Unternehmen ist auf hochwertige Spritzgussteile spezialisiert und begleitet Projekte von der ersten Idee bis zur Serienproduktion.

Nach der Produktion der Crea-Sticks übernahm die Dieckmann Industriedienstleistung die Konfektionierung des Stecksystems. Das Unternehmen brachte seine Expertise in industriellen Dienstleistungen sowie Montage- und Verpackungsarbeiten ein und vergab Teilaufgaben an die Herforder Werkstätten.

Im Fokus stand die Konfektionierung von rund 420.000 Beuteln. Durch die Arbeitsteilung – die maschinelle Vorverpackung der 40 Teile in praktische Bypack-Beutel erfolgte durch die Hans Bröhlhorst

GmbH & Co. KG in Kirchlengern, einem erfahrenen Systemlieferanten mit modernen Verpackungsstrukturen – konnten im nächsten Schritt möglichst viele Beschäftigte in den Herforder Werkstätten an diesem Großauftrag mitwirken.

Von Oktober 2025 bis März 2026 wurden hier die vorverpackten Beutel gemeinsam mit der Spielanleitung in Umbeutel verpackt. Durch diese Zusammenarbeit der vier Firmen, konnte über einige Monate für eine kontinuierliche Auslastung mehrerer Montagegruppen gesorgt werden.

Die Herforder Werkstätten bedanken sich herzlich bei den beteiligten Unternehmen für das Vertrauen und die gute Partnerschaft.

(Frank Wemhöner)

BESCHÄFTIGTE & MITARBEITENDE STELLEN SICH VOR

Name: **Zeit**
Vorname: **Fynn**
Geburtstag: **16.04.2002**
Geburtsort: **Bielefeld**
Tätigkeit/Gruppe: **M3 im Heidsiek**
Hobbies: **Fußball und Handball spielen, Ausflüge machen**



- ♥ - Musik: **Apache 207**
- ♥ - Film: **Caillou**
- ♥ - Schauspieler*in: **Florian Silbereisen, Jenny Dorn (Alarm für Cobra 11)**
- ♥ - Sportler*in: **Jule Brand**
- ♥ - Buch: **Fußball-Stickerbücher**
- ♥ - Tier: **meine zwei Hunde Cosa und Hugo**
- ♥ - Essen: **Leberkäs**
- Traumurlaub: **nach Föhr fahren**
- Traumberuf: **Lagerist im Heidsiek**
- Wen würdest du gerne kennenlernen? **Jule Brand**
- Wenn ich könnte, wie ich wollte, würde ich: **den ganzen Tag rumpupsen**
- Größte Stärke: **Ameise fahren, gute Laune verbreiten**
- Größte Schwäche: **auf meinem Arbeitsplatz bleiben**

Name: **Beineke**
Vorname: **Lars**
Geburtstag: **28.05.1996**
Geburtsort: **Bad Driburg**
Tätigkeit/Gruppe: **FuD und Beratungsstelle**
Hobbies: **Fitnessstudio, Gitarre spielen, Schallplatten hören und sammeln**



- ♥ - Musik: **80er Rock Pop**
- ♥ - Film: **Der Marsianer, Top Gun**
- ♥ - Schauspieler*in: **Matt Damon, Paul Walker, Margot Robbie, Jennifer Lawrence**
- ♥ - Sportler*in: **Michael Schumacher, Arnold Schwarzenegger**
- ♥ - Buch: **Wie Findus zu Pettersson kam (Vorlesebuch)**
- ♥ - Tier: **Eisbär, Elefant, Hund**
- ♥ - Essen: **Lachs und Reis mit Dillsauce**
- Traumurlaub: **Zeit mit meiner Frau und Tochter (3) bei angenehm warmen Temperaturen**
- Traumberuf: **Testfahrer für GRIP – das Motormagazin**
- Wen würdest du gerne kennenlernen? **Tommi Schmitt**
- Wenn ich könnte, wie ich wollte, würde ich: **Ein schnelleres Auto fahren**
- Größte Stärke: **Meine Positivität**
- Größte Schwäche: **Meine unzähligen Allergien und Unverträglichkeiten**

Name: **Cannas**
Vorname: **Anne**
Geburtstag: **20.01.1990**
Geburtsort: **Lemgo**
Tätigkeit/Gruppe: **HEP/M4**
Hobbies: **Basteln, nähen, Gartenarbeit und meine Tochter**



- ♥ - Musik: **Vieles, aber bloß kein Schlager & Volksmusik!!!**
- ♥ - Film: **28 Weeks later, Kevin allein zu Haus/in New York**
- ♥ - Schauspieler: **Sind viele aber keine aus Deutschland 😊**
- ♥ - Tier: **Katze, Pferd, Eichhörnchen, Schildkröte, eigentlich alle**
- ♥ - Essen: **Italienische & Griechische Küche & Salate**
- Traumurlaub: **war in Mexiko und Griechenland**
- Traumberuf: **Auf einer großen Farm zu arbeiten mit Tieren, eigenem Anbau und nah am Meer/Strand**
- Wen würdest du gerne kennenlernen? **Pink**
- Wenn ich könnte, wie ich wollte, würde ich: **Für Frieden, Freude und Gesundheit sorgen**
- Größte Stärke: **Zuhören, Kreativität**
- Größte Schwäche: **Ich bin einfach zu ehrlich**

Name: **Drees**
Vorname: **Sascha**
Geburtstag: **07.03.1977**
Geburtsort: **Bünde**
Tätigkeit/Gruppe: **M4/Werkstattrat**
Hobbies: **Streaming von Filmen (gaming x-Box usw.)**



- ♥ - Musik: **70er, 80er & 90er**
- ♥ - Film: **Vieles**
- ♥ - Tier: **Hund & Katze**
- ♥ - Essen: **Italienisch, Griechische und Chinesische Küche**
- Traumurlaub: **Italien**
- Traumberuf: **Im Garten zu arbeiten**
- Wen würdest du gerne kennenlernen? **Im Garten zu arbeiten**
- Wenn ich könnte, wie ich wollte, würde ich: **Viel mehr Menschen helfen!**
- Größte Stärke: **für viele "da" zu sein**
- Größte Schwäche: **Es gibt einfach zu viel Leckereien 😊**



Kurs mit Geschäftsführung Wohnen Frau Schwerdter und Hausleitung Haus Holtkamp Herr Turrek, stellvertretende Hausleitung Haus Oetinghauser Weg 54, Frau Eimertenbrink, Beratende Pflegefachkraft Wohnen, Frau Kindervater, nicht auf dem Foto Hausleitung Spatzenberg, Frau Jakties.

LEUCHTTURMPROJEKT DER LEBENSILF

PALLIATIVE BEGLEITUNG GEWINNT AN TIEFE UND HERZ

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer würdevollen Begleitung am Lebensende ist erreicht: Das Leuchtturmprojekt der Lebenshilfe zur palliativen Begleitung schreitet sichtbar voran. Ende Januar fand in der Ackerstraße eine mehrtägige Inhouse-Schulung zum Basiskurs Palliative Care statt – durchgeführt vom Hospiz- und Palliativ-Verein

Gütersloh e.V. Für die Teilnehmenden wurde es zu einer intensiven Reise, die weit über reines Fachwissen hinausging.

Ende Januar kamen achtzehn Mitarbeitende aus verschiedenen Wohneinrichtungen zusammen, um sich mit einem der sensibelsten Themen ihrer täglichen Arbeit auseinanderzusetzen: der Begleitung von Klienten

und Klienten in ihrer letzten Lebensphase. Geleitet wurde der Kurs von Evelyn Dahlke und Mareike Neumayer vom Hospiz- und Palliativ-Verein Gütersloh e.V., die mit großer fachlicher Kompetenz und spürbarer Empathie durch die fünf Seminartage führten.

Schon zu Beginn wurde deutlich, dass Palliative Care mehr ist als ein Konzept – es ist eine Haltung. Nach einem Einblick in die Geschichte und Entwicklung der palliativen Versorgung entstand im Seminar eine fiktive Bewohnerin: Ingeborg. An ihrer Seite stand ihre Schwester und Angehörige Eva Maria. Diese beiden Figuren begleiteten die Gruppe durch die gesamte Fortbildung. Schnell wurden sie mehr als nur ein Beispiel aus dem Lehrbuch – sie wurden zu vertrauten Begleiterinnen, an denen sich Theorie und Praxis greifbar verbinden ließen.

Anhand von Ingeborg und Eva Maria wurden zentrale Themen lebendig: Was bedeutet Lebensqualität am Ende des Lebens? Wie gehen wir mit unserer eigenen Endlich-



Mundpflege zum Testen



Bewohnerin Ingeborg



Angehörige Eva Maria

keit um? Welche ethischen Fragen stellen sich, wenn es um Essen und Trinken geht? Wie lassen sich Entscheidungen verantwortungsvoll treffen, wenn Kräfte schwinden und Bedürfnisse sich verändern? Auch Themen wie Trauer und Trauerbegleitung, Schmerzen und ihre Behandlung, Symptome am Lebensende, pflegerische Praxis des Wahrnehmens und Berührens sowie Rituale des Abschieds standen im Mittelpunkt.

Immer wieder wurde gemeinsam überlegt, was Ingeborg in ihrer letzten Lebensphase guttun könnte – und wie ihre Schwester Eva Maria als Angehörige unterstützt werden kann. So wurde deutlich: Palliative Care richtet den Blick nicht nur auf den erkrankten Menschen, sondern auch auf die An- und Zugehörigen. Es geht um ein Netz aus Fürsorge, Verständnis und Begleitung, das alle Beteiligten trägt.

Zum Abschluss der Schulung verabschiedeten sich die Teilnehmenden symbolisch von Ingeborg. In gestalteten Abschiedsfeiern wurde noch einmal Raum für Gefühle, Erinnerungen und Wertschätzung geschaffen. Danach stellten die Mitarbeitenden die erarbeiteten

Inhalte den Leitungskräften vor. Schließlich folgte ein feierlicher Moment: die Übergabe der Zertifikate – verbunden mit Stolz, Dankbarkeit und dem Bewusstsein, an etwas Bedeutendem mitzuwirken.

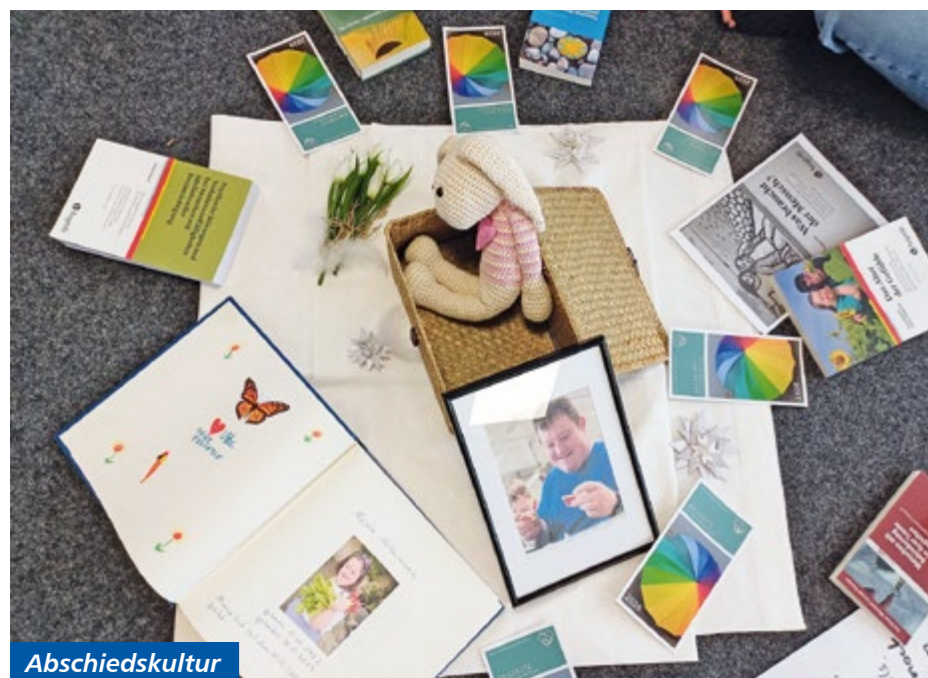
Die Tage waren dicht, intensiv und bewegend. Viele Teilnehmende zeigten sich beeindruckt davon, wie tief die Themen gingen und wie sehr die Beispiele berührten.

Zum Abschluss gilt ein herzlicher Dank den Dozentinnen Evelyn Dahlke und Mareike Neumayer für ihre

einfühlsame und fachkundige Begleitung. Ebenso wird dem Palliativnetz Kreis Herford e.V. gedankt, dass die Fortbildung durch seine Förderung möglich gemacht hat.

Das Leuchtturmprojekt der Lebenshilfe zeigt: Würde, Nähe und Menschlichkeit am Lebensende sind keine abstrakten Ideale. Sie werden im Alltag gelebt – durch Menschen, die bereit sind hinzuschauen, zuzuhören und zu begleiten.

(Iris Kindervater)



Abschiedskultur

- Sehtest-Sehberatung
- Kontaktlinsenanpassung
- Gleitsichtbrillenspezialisten
- Augeninnendruckmessung
- eigene Meisterwerkstatt
- Terminvereinbarung
- Uhren- u. Hörgerätebatterien



Nicht mehr mobil?
Hausbesuche möglich!

Engerstraße 201
32051 HF-Herringshn.
Fon 05221 - 12 23 38
www.optik-goessel.de

Parkplätze direkt vor der Tür

OPTIK GÖSSEL



KONZEPTIONELLER RAHMEN FÜR DAS HERFORDER HOSPIZ

Die Stiftung der Lebenshilfe Herford ist Mitglied im Arbeitskreis Hospiz- und Palliativversorgung im Kreis Herford. Um den konzeptionellen Rahmen des neuen stationären Hospizes vorzustellen, wurde Frau Maike Thöne (Leitung Hospiz Herford) zu einem Vortrag eingeladen. Eingeladen waren Hausleitungen und Ambulante Dienste der Lebenshilfe Wohnen.

Frau Thöne begrüßte die Anwesenden mit einem Zitat von Cicely Saunders, der Begründerin der modernen Hospizbewegung:

Frau Thöne bedankte sich herzlich für den wunderschönen Blumenstrauß, der im Industrieservice Rade- wig (ISR) gebunden wurde

„ES GEHT NICHT DARUM, DEM LEBEN MEHR TAGE ZU GEBEN, SONDERN DEN TAGEN MEHR LEBEN.“

Cicely Saunders (1918–2005), Begründerin der Hospizbewegung

In diesem Sinne bietet das neue Haus unter den Linden schwerkranken und sterbenden Menschen ein weitgehend schmerzfreies und menschenwürdiges Leben mit menschlicher Wärme, mit viel Zeit und Zuwendung bis zuletzt.

Eine multiprofessionelle Versorgung in einem Netzwerk und Kooperationen mit ambulanten Hospizdiensten sind eine wichtige Grundlage und ermöglichen, das letzte Stück des Lebensweges so würdig und selbstbestimmend wie möglich zu gehen.

Durch eine Bedarfsberechnung für den Kreis Herford ergaben sich 10 stationäre Hospizbetten, die ab Spätsommer im Hospiz Herford, unter den Linden, zur Verfügung stehen. Ziel ist es, die Versorgungslücke im Kreis Herford zu schließen.

Wir danken Frau Thöne für die professionelle, informative und lebendige Darstellung des konzeptionellen Rahmens für das Herforder Hospiz, den sie mit Begeisterung und Herzenswärme vortrug.

Im Herbst werden wir den Vortrag mit Frau Thöne für alle Interessierten anbieten. Den genauen Termin werden wir noch auf unserer Homepage der Lebenshilfe bekannt geben.

(Christl Windgassen)



Ihr Stiftungsteam

Dank Ihrer Spenden können wir...

- Saisonkarten für den Eintritt in den Herforder Tierpark kaufen. Damit können Menschen mit Unterstützungsbedarf eine entspannende Runde in der Natur gehen.
- Eine Veeh-Harfe für unsere Musikgruppe „Füllbruch-Combo“ kaufen.
- Unserer Angebote im Bereich „Freizeit und Bildung“ finanziell unterstützen.
- Vorträge zum Thema Erbrecht/Behinderten-Testament mit unserem Rechtsanwalt und Notar veranstalten
- Einsätze von Klinikclowns auf der Palliativstation im Klinikum Herford mitfinanzieren. Lesen Sie dazu den nebenstehenden Text: Klinikclowns – Lächeln in schwierigen Zeiten
- Qualifizierungskurse zum Hospizbegleiter für schwerstkranken und sterbende Menschen in Zusammenarbeit mit dem Hospiz Verein Herford e.V. finanzieren.
- Psychosozialen Angebote finanzieren für das Herforder Hospiz für Menschen mit Behinderung und ihrer Zugehörigen, um das letzte Stück des Lebensweges würdig und selbstbestimmt gehen zu können.

KLINIKCLOWNS: LÄCHELN IN SCHWIERIGEN ZEITEN



Klinikclowns sind speziell ausgebildet. Sie arbeiten in Krankenhäusern, Kinderkliniken, Seniorenheimen und Wohneinrichtungen. Mit Humor, Spontaneität und Menschlichkeit bringen sie Freude und Abwechslung.

Sie können Stimmungen im Raum wahrzunehmen und einfühlsam agieren.

Clowns leisten dabei einen wertvollen Beitrag zur emotionalen und psychologischen Gesundheit.

Die positiven Auswirkungen von Klinikclowns auf die Patienten sind vielfältig:

Linderung von Angst: Humor hilft Ängste zu reduzieren.

Linderung von Schmerz: Lachen kann den Schmerz lindern.

Erhöhung der Lebensqualität: Die Clowns fördern das allgemeine Wohlbefinden der Patienten.

Klinikclowns sind eine Quelle der Freude und Hoffnung in schwierigen Zeiten.



(Christl Windgassen)

27. JANUAR – TAG DES GEDENKENS AN DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

An diesem Tag wird an allen Opfern des Nationalsozialismus gedacht. In diesem Jahr gedenken Menschen – 81 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz – an die entsetzlichen Verbrechen und Millionen Ermordeten während der Hitler-Diktatur. In der NS-Zeit wurden kranke und behinderte Menschen in ganz Europa ermordet.

Zum stillen Gedenken hielt in diesem Jahr Christian Manz, Vorsitzender der Stiftung der Lebenshilfe Herford, die Ansprache. Zwei Begriffe stellte er in den Mittelpunkt seiner Gedanken zum 27. Januar 1945. Er nannte die Begriffe Vergessen und Versprechen. Vergessen, weil der Tag der Befreiung von Auschwitz nun 81 Jahre zurückliege und gleichwohl nie vergessen werden dürfe.

Zugleich gab er für die Lebenshilfe das feste Versprechen ab, dafür einzustehen, dass Vergessen von Unrecht nie eintreten dürfe. Dieses Versprechen sei eine wichtige Aufgabe, derer sich die Lebenshilfe



Herford stets bewusst sei und bleibe. Er bedankte sich bei der Füllenbruch-Combo für die würdevolle musikalische Unterstützung.

Zum stillen Gedenken wurde gemeinsam ein Kranz auf dem Gedenkstein vor den Herforder Werkstätten an der Ackerstraße 31 niedergelegt.

Reaktionen:

Pastor Dirk Zimmer aus Heiligenstadt:

Danke, Ihr Lieben, für diese Erinnerung. Ja, der Tag der Befreiung von Auschwitz erinnert nicht nur an Leid und Ermordung jüdischer Mitbürger:innen, sondern auch an das von Roma und Sinti, Schwulen und Lesben und den Menschen mit einer mentalen Behinderung.

Monika Buchheister, Füllenbruch-Combo:

Heute, am Tag des Gedenkens der Opfer des Nationalsozialismus haben wir einen Kranz niedergelegt. Es ist uns allen eine Verpflichtung, was vor 81 Jahren geschehen ist, niemals zu vergessen. Halten wir dieses Versprechen.

Sabine Grohmann, Herford:
Danke für diese Erinnerung.

(Christl Windgassen)



Vielen herzlichen Dank.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie direkt laufende soziale Projekte unserer Stiftung. Es gibt keine Mindesthöhe für Spenden. Jeder Betrag ist herzlich willkommen.

Unser Spendenkonto

Sparkasse Herford

IBAN: DE39 4945 0120 0000 0742 94

BIC: WLAHDE 44XXX



Stiftung der Lebenshilfe Herford

Ackerstraße 31 / 32051 Herford

Telefon 05221. 9153-138

stiftung@lebenshilfe-herford.de

www.lebenshilfe-herford.de

TRANEMO WORKWEAR MACHT MENSCHEN MIT UNTERSTÜTZUNGSBEDARF SICHTBAR

Die Firma Tranemo Workwear hat die Bewohnerinnen und Bewohner mit einer Geldspende sowie einigen reflektierenden Warnwesten und Reflektoranhängern unterstützt.

Auf diesem Wege sagen wir im Namen der beschenkten Menschen „HERZLICHEN DANK“ für diese Spende.

Nach Spendeneingang wurde umgehend eine große „Leucht- und Reflektorbestellung“ aufgegeben. LED-Mützen, reflektierende Westen, reflektierende Gurte und Armbänder sowie die von der Tranemo Workwear zur Verfügung gestellten Warnwesten samt Reflektoranhängern wurden über unsere Wohnhausleitungen an die Bewohnenden verteilt. Diese Spende ist ein äußerst wertvolles „Leuchtpjekt“ – Sie macht Menschen mit Unterstützungsbedarf sichtbar und damit sicherer. Rund 70 Bewohnen-



de aus unseren Wohnhäusern sind nun in der dunklen Jahreszeit gut erkennbar unterwegs und dadurch deutlich weniger gefährdet, übersehen zu werden. Besonders schön war zu erleben, wie dankbar dieses Geschenk angenommen wurde. Gleichzeitig bot es Anlass, das Thema Sicherheit in den Wohnhäu-

sern erneut intensiv zu besprechen. Auch das Gemeinschaftsgefühl wurde dadurch gestärkt: Jetzt sind die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam sichtbar, sicherer und unbeschwerter im Freizeitbereich unterwegs.

(Anke Vogel)

HERZLICHEN DANK ♥

Wir danken allen Spendern, die die verschiedenen Lebenshilfe-Einrichtungen und damit die hier betreuten Menschen mit Behinderung unterstützt haben.

Ebenso freuen wir uns auch sehr über die zweckgebundenen Spenden, die zeigen, dass es den Spendern wichtig ist, bestimmte Bereiche zu unterstützen.

An dieser Stelle sagen wir allen Spendern HERZLICHEN DANK. Wir wissen Ihre Unterstützung sehr zu schätzen.

Wir freuen uns auch weiterhin über Ihre Unterstützung und die Verwirklichung weiterer Spendenprojekte:

Lebenshilfe Herford e. V.
Sparkasse Herford,
IBAN DE84 4945 0120 0000 009076

Herforder Werkstätten GmbH
Sparkasse Herford,
IBAN DE45 4945 0120 0100 0533 47

Lebenshilfe Wohnen GmbH Herford
Sparkasse Herford,
IBAN DE12 4945 0120 0100 0695 58

Stiftung der Lebenshilfe Herford
Sparkasse Herford,
IBAN DE39 4945 0120 0000 0742 94

LARAS ERFOLGREICHER START BEI CHARLIE'S CAFÉ

Im Oktober begann Lara Shirin Hagmeister ihr Praktikum bei Charlie's Café in Herford. Seitdem ist sie ein fester und geschätzter Bestandteil des Teams. Begleitet und unterstützt wird sie dabei vom Integrationsfachdienst, der sie auf ihrem Weg in den Arbeitsalltag kontinuierlich unterstützt.

Zuvor arbeitete Lara in der Montagegruppe 6 der Hauptwerkstatt Füllenbruch-Betrieb in Herford. Am 14.11.2025 wurde sie dort offiziell verabschiedet, um sich ganz auf ihre neue Tätigkeit im Café zu konzentrieren.

Inzwischen kennt Lara viele der Kundinnen und Kunden persönlich. Besonders freut sie sich über Besuche von Familie und Freunden, deren Unterstützung sie deutlich spürt und sehr schätzt. Zu ihren Aufgaben im Café gehören die Zubereitung von Getränken wie Espresso und Milchkaffee, das Servieren der Bestellungen am Tisch sowie das Abräumen und Sauberhalten des Cafés. Auch die Außentische betreut sie zuverlässig – selbst bei

kühleren Temperaturen. Diese Tätigkeiten bereiten ihr große Freude.

Lara ist für ihre stets gute Laune bekannt. Sie sorgt mit ihrem freundlichen Wesen für eine angenehme Atmosphäre. Sie begegnet Gästen offen und herzlich, freut sich über Hunde im Café und geht liebevoll auf Kinder ein.

Sie arbeitet regelmäßig von montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr. Gelegentlich unterstützt sie das Team auch samstags; dafür kann sie an einem anderen Tag frei nehmen. Außerhalb der Arbeit bleibt Lara eng mit der Lebenshilfe verbunden und nimmt gerne an verschiedenen Freizeitangeboten teil. Der Kontakt zu ihren Freundinnen und Freunden aus der Werkstatt ist ihr weiterhin sehr wichtig.

Auch persönliche Wünsche und Ziele hat Lara: Sie träumt davon, eines Tages vielleicht nach Paris oder New York auszuwandern. In ihrer Freizeit fährt sie außerdem sehr gerne Ski und beherrscht diesen Sport bereits sehr gut. Wir freuen uns sehr über



Laras Entwicklung und wünschen ihr für ihren weiteren Weg bei Charlie's Café viel Erfolg und Freude an der Arbeit.

(Elvira Weber)



MAJAS ERFOLGSGESCHICHTE

Maja arbeitet jetzt dort, wo sie auch wohnt – in Spenge – und das mit ganzem Herzen.

Jeden Morgen begrüßt sie alle freundlich in der MediCare Seniorenresidenz Lenzinghausen und startet in ihren Tag. In der Cafeteria hilft sie beim Frühstück, deckt ab, verteilt Kaffee und Kuchen – und das mit einem Lächeln, das ansteckt.

Doch Maja macht noch viel mehr: Sie unterhält sich mit den Bewohner*innen, geht mit ihnen spazieren, spielt Spiele, hört sich ihre Lebensgeschichten an und sorgt dafür, dass sie sich rundum wohlfühlen.

Früher arbeitete Maja in der Werkstatt Heidsiek der Herforder Werkstätten. Auch beim Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt wurde und wird sie weiterhin von den

Gruppenleitern und dem Integrationsfachassistenten unterstützt. Durch diese enge Begleitung hat sie den Sprung in ein neues Arbeitsumfeld geschafft, eine große Chance, die sie mutig ergriffen hat!

Bei MediCare ist sie angekommen und glücklich – auch wenn sie ihre Kolleg*innen von früher ein bisschen vermisst. Aber sie kommt uns gerne besuchen und erzählt dann von ihren Erlebnissen beim neuen Arbeitgeber.

Liebe Maja, wir sind stolz auf dich! Du zeigst, wie wertvoll Inklusion ist – und dass mit der richtigen Unterstützung ganz viel möglich ist.

Wir wünschen dir weiterhin ganz viel Freude und Erfolg in deinem neuen Job!

(Elvira Weber)



STARTE MIT UNS DEINE AUSBILDUNG ZUM/ZUR

HEILERZIEHUNGSPFLEGER*IN

und werde Teil unseres Teams in unseren Werkstätten oder Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen!

Jetzt bewerben!

Deine Vorteile

- eine ganzheitliche Ausbildung gemäß der Lehrpläne
- vielseitige Einblicke und ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- eine entsprechende Vergütung nach TVAöD-BT Pflege
- sehr gute Übernahmechancen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis als Fachkraft in einer zukunftssicheren Branche

Bewirb dich jetzt bei uns und werde Teil unseres Teams!

Lebenshilfe Herford e.V.
 Ackerstraße 31 | 32051 Herford
 Elvira Weber | (05221) 9153-189
 bewerbungen@lebenshilfe-herford.de
 www.lebenshilfe-herford.de







In der Montage 3 entstand aus einem normalen Bastelprojekt heraus die ABA Basteln zur Jahreszeit. Diese findet gruppenintern, je nach Ideen und Jahreszeit, einmal in der Woche statt. Wir versuchen dabei möglichst Materialien aus dem Haushalt und der Natur zu verwenden, außerdem üben wir den Umgang mit Werkzeugen wie der Säge und Heißkleber.

Im vergangenen Sommer sind so viele schöne Windlichter entstanden, die die Teilnehmer hier gerne präsentieren wollen. Vielleicht ist ja die ein oder andere schöne Idee auch für euch dabei.

Hier auch noch mal eine Bilderanleitung, falls ihr so ein Windlicht

ARBEITSBEGLEITENDES ANGEBOT (ABA) BASTELN ZUR JAHRESZEIT



nachmachen möchte: Angemalt sind die Gläser mit Glasmalfarben, anschließend haben wir mit Heißkleber unterschiedliche Materialien darauf geklebt (Stöcker, Federn, Wäscheklammern, Plastikblumen, Bommel, der Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt). Zum Schluss haben wir alles mit Wollfäden oder Bast oder dünnem Seil umwickelt und schon ist ein wunderschönes Windlicht fertig.

Wir haben für das Licht LED-Teelichter benutzt, da die meisten in den

Wohnheimen keine echten Kerzen benutzen dürfen.

Wir Bastler aus der ABA wünschen euch viel Spaß beim Ausprobieren und genießt das wunderschöne Licht (auch im Winter mit Sternen und Filz gibt es tolle Effekte)!

(ABA Basteln zur Jahreszeit)



STEMWEDER OPEN-AIR-FESTIVAL

Hallo ich bin der Robin und ich erzähle über das Stemweder Open-Air-Festival. Im August 2024 war ich das erste Mal auf dem Festival. Dort hat es mir gefallen, da man bei den Live-Bands richtig ausrasten und feiern kann. Ich bin mit einer Mitarbeiterin vom Wittekindshof und meinem Freund mit dem Auto gefahren.



Die ganze Stimmung auf dem Festival war super. Das Festival steht für Vielfalt, Toleranz und Respekt miteinander und genau dafür steht auch das Logo, die Stemwede Kuh.

Das Stemweder Open-Air-Festival ist eine ostwestfälische Tradition. Es findet jedes Jahr am 3. Augustwochenende statt. Vor allem Freunde von Punkrock, Alternative Musik und Reggae können hier gemeinsam eine gute Zeit haben.

Es dürfen keine Glasflaschen mitgenommen werden, nur Plastikflaschen. Das Festival findet am 14. und 15.08.2026 im Illweder Wäldchen statt - direkt bei Stemwede.

Besonders den respektvollen Umgang untereinander fand ich richtig toll. Niemand wurde ausgegrenzt wegen seines Aussehens, seiner Hautfarbe oder seiner Andersartigkeit. Dies hat mich motiviert, ein Projekt zum Thema Mobbing zu starten. Darüber berichte ich beim nächsten Mal.

(Robin Starnke)

Wer sich informieren möchte, kann dieses hier tun:
<https://jfk-stemwede.de/>

Hallo lieber Dietmar (†),
ich werde dich vermissen, weil du mein bester Freund warst. Wir hatten schönen Zeiten.
Ich denke gerne an dich und das du mich bei schönen Sachen, wie Reise ohne Koffer und in der Freizeit unterstützt hast.
Wir haben zusammen gewohnt und viel Spaß gehabt.
Du wirst mir fehlen.
Liebe Grüße Robin

Gemeinsam bewegen wir mehr

Herford lebt vom Miteinander. Von Menschen, die anpacken, unterstützen und Chancen schaffen.

Wir sind stolz, Teil dieser starken Gemeinschaft zu sein und schätzen das Engagement der Lebenshilfe Herford sehr.



AUTO MATTERN
Gruppe

Ihr Mobilitätspartner in der Nähe

Herford · Hiddenhausen · Bielefeld · Gütersloh · Melle · Lage · Minden · Diepholz · Bünde



Im Februar 2026 brach der Winter in Herford aus. Es schneite tagelang durch... der Streudienst kam nicht mehr hinterher, der Busverkehr wurde komplett eingestellt.

Das hieß für mich, dass ich sozusagen zuhause nicht mehr weg kam und 4 Tage komplett alleine in meiner Wohnung verbringen musste. Ich konnte froh sein, dass ich noch Kartoffeln, Nudeln, Brot, Aufschnitt und Getränke im Haus hatte. Selbst die Mülltonnen auf dem Innenhof waren eingefroren. Ich nutzte die Zeit, um meine Wohnung aufzuräumen, schöne Filme und Serien im Fernsehen anzugucken oder spielte mit meinem Sohn online übers Skippo. Den Wetterbericht verfolgte ich ganz gespannt, weil meine ungewollte Isolierung mir echt auf die Nerven ging. Als ich dann am 4. Tag im Internet las, dass die Busse ab dem nächsten Tag wieder fahren, war ich echt erleichtert und fuhr schon morgens um 10 Uhr in die Stadt. Ich ging bei Extrablatt



frühstücken und freute mich, endlich wieder unter Menschen zu sein. Auch darüber, dass ich am Montag endlich wieder in die Werkstatt fahren konnte, war ich sehr froh. Ich hoffe, dass man nicht sobald ich wieder eingeschneit werde und die Busse weiter fahren.

(Nicole Böttcher)

MEINE FREUDE AM FUD ANGEBOT

Ich wurde vor einiger Zeit vom Familienunterstützenden Dienst (FUD) in der Werkstatt angesprochen, die mir Freizeitmöglichkeiten anboten. Ich konnte zwischen Kegeln und Schwimmen entscheiden. Ich habe mich dann für das Kegeln entschieden. Zuvor musste ich mich dort anmelden. Mir wurden Anmeldeformulare zugeschickt und habe sie gemeinsam mit meiner Mutter ausgefüllt.

Im Pfennigskrug in Herford findet das Kegeln jeden Sonntag statt. Es macht mir sehr viel Spaß und es ist eine tolle Gruppe. Ich freue mich immer, wenn ich wieder hingehen kann. Das Kegeln wird von den Mitarbeitenden des FUD möglich gemacht. Zuerst gehen sie mit einer Liste rum und fragen uns, was wir trinken möchten, zum Beispiel Cola oder Kaffee. Dann fangen wir an zu spielen.

Es gibt ein besonderes Kegelspiel, das Tag und Nacht Spiel. In diesem Spiel geht es darum, drei Mal im Dunkeln die Kegel zu treffen und drei Mal mit Licht und die Punkte werden ganz normal gezählt und aufgeschrieben.

Das Freizeitangebot und vor allem die Gruppe sind für mich sehr wichtig geworden. Da ich dadurch die Mög-



lichkeit habe, viele nette Menschen kennenzulernen. Außerdem ist es mir durch den FUD möglich, meine Freizeit selbständig zu gestalten und das ist für mich wirklich sehr wichtig. Abgesehen vom Kegeln werden auch Kino und Discobesuche organisiert oder man fährt gemeinsam zu Ausstellungen. Man wird mit dem Bus von zu Hause abgeholt. Und dann wird die Freizeit gemeinsam verbracht – es ist auch möglich, Vorschläge zu machen.

(Sabrin Frikha)



FRAUENBEAUFTRAGTE

SABRIN FRIKHA UND MUKKADES ÖZKUL STELLEN SICH VOR

Hallo zusammen, wir stellen uns vor.

Mein Name ist Sabrin Frikha und ich freue mich sehr, dass ich zur neuen Frauenbeauftragten der Herforder Werkstätten gewählt wurde. Meine Stellvertretung übernimmt Mukkades Özkul.

Beide sind wir schon einige Zeit im Heidsiek tätig. Wir haben uns beide zur Wahl aufstellen lassen, weil es uns wichtig ist, dass eine Frau weiß, was sie alles erreichen kann und weil wir Frauen stärken möchten.

Uns ist es vor allem wichtig, dass es den Frauen in den Werkstätten gut geht und dass sie wissen, dass sie wertvoll sind. Wir möchten helfen, wenn eine Frau sich von einem Kollegen bedrängt fühlt, wenn zum Beispiel jemand immer wieder zu ihr

sagt: „Trag doch mal einen Rock!“ oder „Setz dich doch mal auf meinen Schoß!“. Da wollen wir helfen, dass sich die Frau dagegen wehrt und Unterstützung bekommt. Auch wenn jemand zu Hause Probleme hat, können wir dabei helfen, die richtigen Ansprechpartner zu finden.

Wir selbst haben in Nicole Ihrig, Gruppenleiterin in der Montage 3 im Heidsiek, eine Vertrauensperson, die uns dabei unterstützt, gute Lösungen für euch zu finden.

Wir haben schon viele Ideen für unser neues Amt.

Unter anderem steht ein Besuch bei der Frauenberatungsstelle in Herford an, eine Online Schulung zum Thema Frauenbeauftragte, Organisation eines Frauencafés und Besu-



Mukkades Özkul und Sabrin Frikha

che mit Vorstellung in allen Standorten. Wir möchten natürlich auch noch Sprechzeiten für alle Frauen anbieten. Außerdem möchten wir uns gern einen besseren Einblick in das Thema „Gewaltschutz“ in den Herforder Werkstätten verschaffen, da wir Ideen für Selbstbehauptungskurse haben und evtl. anbieten möchten.

„Liebe Kolleginnen, ihr sollt wissen, dass ihr uns vertrauen könnt und dass ihr nicht alleine seid!“

Liebe Grüße an Euch, Sabrin und Mucki

(Sabrin Frikha und Mukkades Özkul)

MUSIKANGEBOT IM HEIDSIEK 1

Unser lieber Musiktherapeut, Sebastian Hinz, macht sich jeden Dienstag auf den langen Weg von Hiddenhausen nach Herford.

Er ist ein sehr guter Gitarrenspieler. Er gibt erst Einzelunterricht, dann ist er im BIA- Bereich im Einsatz und um 10:30 Uhr kommt er ganz hoch erwartet zu uns in die Turnhalle im Heidsiek 1.

Alle drei Montagegruppen nehmen immer voller Freude an seinem Musikangebot teil.



erraten Geräusche, die uns Sebastian vom Handy vorspielt. Seine Musikstunde ist eine große, schöne Abwechslung für den manchmal eintönigen Arbeitsalltag.

Zum Ende der Stunde singen wir ein schönes Abschiedslied.

Lieber Sebastian, wir danken dir, dass du jeden Dienstag bei uns bist.

(Nicole Böttcher)

Walnussknödel in Pilzrahmsauce



Zutaten für 4 Personen:

- 300 Gramm Babyspinat
- 120 Gramm gehackte Walnüsse
- 100 Gramm Haferkleie
- 2 Eier
- 100 Milliliter fettarme Milch
- Salz
- Pfeffer
- 2 Muskatnuss
- 500 Milliliter Gemüsebrühe
- 250 Gramm Champignons
- 1 Zwiebel
- 20 Gramm Butter
- 20 Gramm Mehl
- 1 Esslöffel Öl
- 200 Milliliter Kochsahne
- 2 Lauchzwiebeln
- 50 Gramm Semmelbrösel
- 50 Gramm geriebener Parmesan

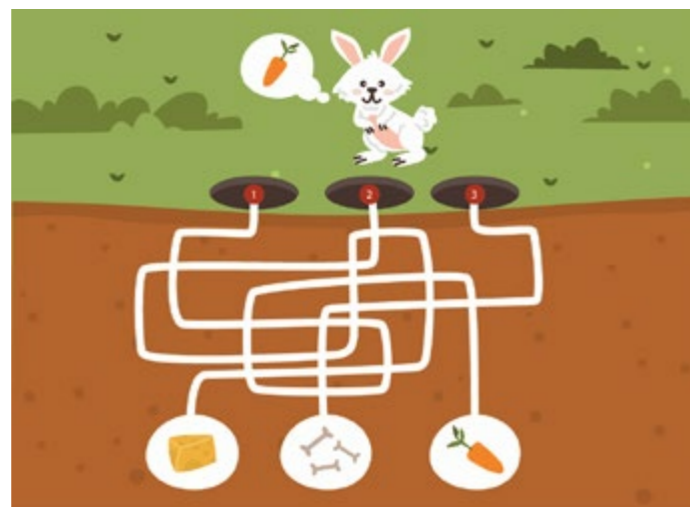
Zubereitung:

- 1) Spinat in heißer Pfanne zusammenfallen lassen, überschüssige Flüssigkeit gründlich ausdrücken, anschließend fein hacken. Spinat, Walnüsse, Haferkleie, Eier, Milch, Salz, Pfeffer und Muskatnuss vermengen, bis eine homogene Masse entsteht. 30 Minuten zugedeckt quellen lassen.
- 2) Zwölf ca. 50 Gramm schwere Knödel aus der Masse formen und in heißer Gemüsebrühe 12–15 Minuten garziehen lassen.
- 3) Ofen auf 180 Grad aufheizen. Champignons in Scheiben schneiden, in heißem Öl scharf anbraten. Zwiebel und Knoblauch pellen, hacken, kurz mitbraten, alles herausnehmen. Knödel in eine ofenfeste Form setzen.
- 4) Bei reduzierter Hitze Butter in die Pfanne zerlassen, Mehl einstreuen, zu einer glatten Paste verrühren. Mit Kochsahne und 375 Milliliter Gemüseknödelndfond glatrühren, aufkochen lassen und die Champignons unterrühren. Lauchzwiebelringe untermischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Soße über die Knödel gießen. Semmelbrösel und Parmesan mischen, darüberstreuen und alles 20–25 Minuten überbacken.

Witz

Der Bäcker erklärt seinem Lehrling: „Für den Teig brauchst du ein Drittel Zucker, ein Drittel Mehl und zwei Drittel Milch.“
Der Lehrling rechnet das kurz im Kopf zusammen und stellt fest: „Das ist aber ein Drittel zu viel.“ „Dann nimm doch einfach eine größere Schüssel, ist doch nicht so schwer!“

(Peter Leimbrock)



HALLOWEEN IM PFERDESTALL



In jedem Jahr veranstaltet die **Betreuerin Birgit Kranich vom AUW-Team 2 für die Klienten des Teams 2 in ihrem Pferdestall in Spenge eine Halloween-Party.**

schmecken lassen. Frau Zuhl hat es ermöglicht, dass von den Spendengeldern Pizza und Getränke gekauft werden konnten.

Die Klienten des Teams 2 freuen sich schon auf das nächste Jahr.

(Monika Buchheister)

In schaurig-schöner Atmosphäre haben wir uns Pizza und Getränke

Es waren so viele Klienten gekommen, dass wir an voll besetzten Tischen einen schönen Abend hatten.



PHYSIO KNIEP Therapiezentrum

Besuchen Sie unser neues Therapiezentrum und erleben Sie das neue Trainingsprogramm mit dem „**Ergo Fit Vitality System**“!

Mehr Räumlichkeiten, **größeres Angebot!**

- Schmerztherapie „Radiale Stoßwelle“
- Faszientherapie
- CMD (Kiefergelenksstörungen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Peter Kniep.

Physio Kniep - Therapiezentrum
Waltgeristraße 71c, 32049 Herford
Tel.: 05221-23321, www.physio-kniep.de



CARTOONS

EINE NEUE RUBRIK IM MAGAZIN EINBLICKE

Ende des letzten Jahres erreichte uns die Anfrage von Jochen Niestradt, im Redaktionsteam „Einblicke“ mitzuarbeiten. Im Januar war er bei der ersten Redaktionssitzung dieser Ausgabe mit an Bord. Herzlich willkommen im Team!

Seine große Leidenschaft ist seit 2017 das Zeichnen von Cartoons. In der Redaktionssitzung konnten wir bereits einen ersten Blick auf seine Werke werfen – die Resonanz war durchweg positiv. Wir sind überzeugt, dass die Cartoons von Jochen Niestradt vielen ein Schmunzeln ins Gesicht zaubern werden.

(Anke Vogel)



RUNDE GEBURTSTAGE HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Allen Beschäftigten unserer Werkstätten, die in der Zeit vom 01.01.2026–30.04.2026 einen runden Geburtstag gefeiert haben bzw. noch feiern werden, gratulieren wir recht herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit.

Das Leben ist eine Leinwand, und jedes Jahr fügt eine neue Farbe hinzu.
(Autor unbekannt)

- 20 Jahre:** Giada Nestola (BIA 4, Füllenbruch-Betrieb), Angélique Stranghoner (BBB 1, Füllenbruch-Betrieb)
- 30 Jahre:** Adriana Bukowska (BIA 5, Füllenbruch-Betrieb), Laila-Marie Ober (BIA 5, Füllenbruch-Betrieb), Sascha Florian Simon (Hauswirtschaft, Füllenbruch-Betrieb), Ado Cehajic (Montage 4, Füllenbruch-Betrieb), Sandra Nasser (BBB 1, Füllenbruch-Betrieb), Torben Utpadel (Gartengruppe, Heidsiek), Vito Goisl (Werbeservice, ISR)
- 40 Jahre:** Lubov Schneider (Montage 5, Füllenbruch-Betrieb), David Maahs (Montage 3, ISR)
- 50 Jahre:** Michael Fischer (Montage 1, Füllenbruch-Betrieb), Atilla Cörmertler (Montage 2, Füllenbruch-Betrieb), Kamala Yusupova (BBB 1, ISR)
- 60 Jahre:** Regina Schrutek (BIA 3, Füllenbruch-Betrieb), Helmut Schletter (Holz, Füllenbruch-Betrieb), Monika Buchheister (Montage 3, Füllenbruch-Betrieb)

(Birgit Feldherr)

Bereich Freizeit und Bildung sucht Nähmaschinen
Für bevorstehende Nähkurse benötigen wir Nähmaschinen: wer hat eine solche zuhause und würde uns diese spenden oder leihen?
Bitte wenden Sie sich an:
Daniela Oberbremer
Kordinatorin Freizeit und Bildung
Telefon: 05221 996680,
Mobil: 0175 6520015
E-Mail: oberbremer@lebenshilfe-herford.de

Verkaufsoffene Sonntage 2026 in HERFORD
Auch bei uns in der Tribenstraße 12...
...immer von 13:00 bis 18.00 Uhr
19. April 2026
19. Juli 2026
11. Oktober 2026
Sie sind herzlich eingeladen.
Wir haben wieder schöne Dinge, die Sie interessieren könnten. Kommen Sie doch einfach vorbei.
Es gibt auch wieder leckeren Kaffee und Butterkuchen.

Stiftung
Zukunft stiften - Entwicklung fördern
der Lebenshilfe Herford

Halo, mein Name ist Thorsten Bierbaum, ich bin 57 Jahre alt und wohne im Haus Oetinghauserweg.54 in Gruppe 4.
Ich bin auf der Suche nach einer netten Dame, mit der man Pferde stehlen kann und amüsante Gespräche führen kann.
Wenn ich dein Interesse geweckt habe, melde dich gerne bei mir.
Ich freue mich, dich kennen zu lernen.
Dein Thorsten

Traditioneller Himmelfahrtsgottesdienst
14.05.2026, 11:00 Uhr
im Speisesaal des Füllenbruch-Betriebes
Ackerstraße 31, Herford
Nach dem Gottesdienst laden wir Sie wieder zu Kaffee, Gebäck und Gesprächen ein.
Unser Beisammensein wird um ca. 12:30 Uhr ausklingen.

www.lebenshilfe-herford.de

Als ihr die Firma Heinze Kunststofftechnik GmbH im März 2024 betriebsbedingt kündigen musste, war das ein großer Schock für Veronika Köller.

MIT 65 JAHREN WIEDER IN DIE BERUFLICHE BILDUNG



28 Jahre zuvor, im August 1995 hatte Veronika Köller mit einer Probezeit bei der Firma Heinze einen perfekten Einstieg. Sie erinnert sich noch sehr genau an den ersten Tag. Damals wohnte sie in Bad Salzungen. Um 4 Uhr 30 musste sie aufstehen, um pünktlich den Bus zu kriegen. So fuhr sie nach Herford zur Firma Heinze Kunststofftechnik GmbH und hatte ihr erstes persönliches Gespräch mit dem Chef. Sie hatte Glück und überzeugte. Sie erhielt das Angebot für eine Probezeit.

Veronika Köller wurde mit ihrer Zwillingsschwester 1961 geboren und wuchs mit sechs Geschwistern im Kalletal auf. Aufgrund ihrer Behinderung machte sie vor fast 44 Jahren ihre erste berufliche Bildung in den Lübbecke Werkstätten. Damals nannte man das Arbeitsbereich. Ein Jahr später wechselte sie mit ihrer Zwillingsschwester in den Arbeitsbereich der Ackerstraße in Herford.

Sie arbeitete in der Montage, dann im Holzbereich und später in der Schlosserei. Das war sehr faszinierend für sie. Sie hat gebohrt und Gewinde geschnitten und war an der Drehbank. Veronika Köller liebt es an Maschinen zu arbeiten. Renate

Vogtlaender, eine Mitarbeiterin aus dem Integrationsfachdienst, kam eines Tages auf Veronika Köller zu und fragte: „Wie ist das? Kannst Du Dir vorstellen, auch woanders zu arbeiten?“ Veronika Köller sagte sofort zu. Auf einem Außenarbeitsplatz verdient man mehr. Noch interessanter ist eine Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt. Sie bewarb sich bei Heinze Kunststofftechnik GmbH. Am ersten Tag der Probezeit packte sie gleich kräftig mit an: sie wuchtete Fenster auf Paletten. Am nächsten Tag zeigte sie, dass sie mit kleinen Teilen geschickt umgehen kann: sie drückte Schalter und Knöpfe in CD-Player. Hier arbeitete sie im Team. „Es hat mir gleich Spaß gemacht“, erinnert sich Veronika Köller.

Bald erhielt sie die feste Anstellung. Mit ihrem Meister, Herrn Dunker, hatte sie einen wichtigen Fürsprecher: „Die brauchen wir!“ hatte er gesagt, als es nach der Probezeit wieder ein Gespräch mit dem Chef gab. „Veronika müssen wir die Arbeit nur einmal zeigen, dann macht sie es.“ Ab da wurde sie hier und da für verschiedene Arbeiten eingesetzt, wenn Not am Mann war. Sie half in der Spritzerei aus oder wurde bei der Endkontrolle von Handyschalen eingesetzt. „Hier musste alles immer 100-prozentig sein.“

28 Jahre arbeitete sie für die Firma. Sie war immer glücklich und fast immer da. Morgens wurde mit einer alten Stempelmaschine gestempelt und beim Gehen musste man sich



ausstempeln. Von der Tafel haben die Vorarbeiter ihr vorgelesen, damit sie wusste, wo sie eingesetzt war.

„Ich habe immer sehr gerne gearbeitet“, fasst sie zusammen. Alles passte gut zu ihren Bedürfnissen: Die Arbeitszeit konnte sie auf Vollzeit verändern und in den Pausen konnte sie sich ihr Essen warm machen. „Wir waren 300 Leute, als die Firma uns in Kurzarbeit schickte. Da gab es nur für 2 Tage Arbeit pro Person. Den Rest der Woche musste man zuhause bleiben.“

Zum Glück war Veronika Köller bereits damals in ihrer Freizeit sehr aktiv. Sie spielt Keyboard in der Combo von Frau Windgassen und

hat jede Woche Einzelunterricht. „Ich kann Noten abspielen, obwohl ich Buchstaben nicht lesen kann. Ich wollte das so doll, dass ich mir das antrainiert habe“, berichtet sie stolz. „Schon während der Schulzeit hatte ich mit meiner Zwillingsschwester Musikunterricht. Sie hat Akkordeon gelernt.“ Neben der Musik bewegt sich Veronika Köller gerne. Sie geht regelmäßig spazieren, macht Gymnastik und geht schwimmen. Damit hält sie sich fit.

Veronika Köller wohnt in einer eigenen kleinen Wohnung allein und führt ihren Haushalt. Zuhause spielt sie Keyboard und zeigt Geduld beim Malen mit Diamanten. Hierfür muss man sehr geschickt sein und winzige Diamanten auf vorgedruckte Bilder kleben. „Da muss man nach Buchstaben und Zahlen gehen. Bei mir dauert ein Bild manchmal zwei Jahre!“ Am Wochenende setzt sie sich oft in den Zug und fährt irgendwo hin, um dort spazieren zu gehen.

2024 kam die betriebsbedingte Kündigung der Firma Heinze Kunststofftechnik GmbH. Veronika Köller verlor ihren Job. Aber sie wollte noch nicht aufhören zu arbeiten. Sie fragte mit ihrer Betreuerin bei den Herforder Werkstätten GmbH nach, ob sie dort wieder anfangen könnte. Am Standort Heidsiek wurde ihr im Metallbereich ein Praktikum angeboten. Dieses dauerte am Ende ein ganzes Jahr, weil die

Deutsche Rentenversicherung, zuständig für die Kosten, lange keine Zusage gab. Der Hintergrund: Veronika Köller hatte nach 28 Jahren auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Anerkennung für die Werkstatt mehr. Sie sollte nach dem Willen des Landschaftsverbands Westfalen Lippe (LWL) wieder in der Beruflichen Bildung anfangen. Für zwei Jahre ist sie nun mit ihren 65 Jahren im BBB die älteste Teilnehmerin aller Zeiten. Bis zur Rente wird sie vermutlich in der beruflichen Bildung bleiben. Aber das macht ihr nichts. „Ich wollte unbedingt im Heidsiek in der Schlosserei arbeiten, weil mir zuhause sonst die Decke auf den Kopf fällt“, sagt sie.

Eigentlich könnte sie jetzt schon in Rente gehen. Aber ein Leben ohne Arbeit ist für Veronika Köller schwer vorstellbar. Das Rentenalter kommt aber unweigerlich. Und so sind die Lernziele in der Beruflichen Bildung von Veronika Köller mehr als ungewöhnlich: Wie lebt es sich als aktive Rentnerin ohne Arbeit? Wie kann man gut altern?

Veronika Köller hat gute Voraussetzungen, dass sie den Übergang ins Rentnerinnen-Dasein schafft und sich freuen kann über das erfüllte Leben.

(Monika Jessen)





AZAV-ÜBERPRÜFUNG

DURCHGEFÜHRT IM INDUSTRIESERVICE RADEWIG UND IN DER KÖNIGSTRASSE DER HERFORDER WERKSTÄTTEN GMBH

Das Zertifikat nach AZAV wird regelmäßig überprüft. Eine solche Prüfung hatten wir in den Herforder Werkstätten im September 2025.

UM WEN GEHT ES HIER?

Das Eingangsverfahren und der Berufsbildungsbereich in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) sind für Menschen mit Behinderungen,

- die nicht oder noch nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten können,
- die aber arbeiten möchten und
- die Unterstützung brauchen, um eine weiterführende Ausbildung oder einen passenden Arbeitsplatz zu finden oder sich darauf vorzubereiten.

Das Eingangsverfahren und der Berufsbildungsbereich müssen sich an bestimmte Regeln halten. Diese Regeln kommen von den Kostenträgern. Das sind zum Beispiel die Agentur für Arbeit oder andere Stellen, die das Angebot bezahlen.

WAS BEDEUTET DIE AZAV?

Das ist die Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung. Sie legt Regeln fest, damit wir als Bildungsträger zugelassen werden können. Nur wenn wir diese Regeln einhalten, dürfen wir Menschen im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich unterstützen.

WELCHE REGELN GIBT ES?

Regeln stehen zum Beispiel in der HEGA. Das ist ein Fachkonzept. Es beschreibt genau, wie das Eingangsverfahren und der Berufsbildungsbereich in Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) ablaufen sollen. Wir richten unsere Arbeit danach aus.

DIES IST WICHTIG FÜR DIE TEILNEHMENDEN

- Einen Bildungsplan erstellen
- Jeder Teilnehmende bekommt einen Plan, was er/sie lernen soll.
- Ziele für jeden Teilnehmenden festlegen
- Zum Beispiel: Besser mit Werkzeug umgehen, pünktlich sein, im Team arbeiten.

- Individuelle Förderung anbieten
- Jede*r bekommt die Unterstützung, die er braucht.
- Stärken und Fähigkeit einbinden
- Wenn Teilnehmer*Innen Dinge besonders gut können, werde diese in die Arbeit eingebaut
- Verschiedene Arbeitsbereiche zeigen
Die Teilnehmer*innen sollen viele Bereiche kennenlernen (z. B. Holz, Metall, Küche).
- Wünsche wahrnehmen
- Teilnehmer*Innen dürfen sagen wo und wie sie lernen möchten. Wünsche werden ernst genommen und es wird besprochen, was möglich ist.
- Regelmäßig prüfen, wie es läuft
Es wird geschaut, ob die Teilnehmenden Fortschritte machen.
- Am Ende ein Zertifikat geben
Jede*r bekommt einen Nachweis über das, was er/sie gelernt hat.



WER PRÜFT, WIE WIR ARBEITEN?

Einmal im Jahr kommt der TÜV Süd zu uns. Der TÜV ist eine unabhängige Stelle. Er prüft, ob der Berufsbildungsbereich gut arbeitet.

Diese Prüfung ist wichtig, damit die Betriebsstätten der Herforder Werkstätten GmbH auch in Zukunft ihre Angebote im Berufsbildungsbereich machen dürfen.

Dabei wird gemeinsam mit vielen Beteiligten geschaut: Werden die Aufgaben zuverlässig erledigt? Werden die Teilnehmenden gut begleitet und unterstützt?

WIE IST DAS ERGEBNIS DER ÜBERPRÜFUNG?

Bei der Überprüfung haben wir erfahren:

Wir arbeiten engagiert und motiviert. Wir entwickeln uns.

Wir zeigen:

- Wir übernehmen wichtige Aufgaben.
- Wir unterstützen die Teilnehmenden gut.

Ein Teil dieser Arbeit ist sichtbar – zum Beispiel, wenn die Teilnehmenden direkt Hilfe und Begleitung vor Ort bekommen. Ein anderer Teil ist unsichtbar, aber genauso wichtig – zum Beispiel die Planung und Organisation im Hintergrund.

Auch wenn vieles gut läuft, ist klar:

Wir wollen und müssen uns weiterentwickeln. Das bedeutet:

- Wir möchten auf neue Bedingungen am Arbeitsmarkt reagieren.
- Wir wollen neue Möglichkeiten zur Qualifizierung schaffen.
- Wir möchten den Teilnehmenden echte Chancen für ihre berufliche Zukunft bieten.

Vielen Dank an alle, die mitarbeiten.

Vielen Dank an die Teilnehmenden, für ihr Vertrauen, den Weg mit uns zu gehen.

(Ben Schubert, Michaela Dellbrügge)

NEUE WERKSTATTRÄTE UND FRAUENBEAUFTRAGTE

Im November 2025 wurden die Werkstatträte in allen Standorten der Herforder Werkstätten neu gewählt.

Außerdem wurden auch eine neue Frauenbeauftragte und ihre Stellvertreterin gewählt. Gewählt wurden Sabrin Frikha und Mukaddes Özkul als ihre Stellvertreterin. Sie

arbeiten beide im Standort Heidsiek.

Aus der beigefügten Tabelle sind die neuen Werkstatträte an ihren Standorten ersichtlich. Auch die jeweiligen Vertrauenspersonen sind hier benannt.

(Christine Küderling)

| | | | |
|-------------------------------|----------------------------|--|-----------------|
| WR Füllenbruch Betrieb | Holger Schinke | werkstattratfbb@herforder-werkstaetten.de | 05221 91 53 214 |
| | Christoph Schwarz | | |
| | Sascha Drees | | |
| | Sarah Marleen Niederbremer | | |
| | Janina Diekmann | | |
| WR Werkstatt Heidsiek | Dominik Niemeier | hs-werkstattrat@herforder-werkstaetten.de | 05221 76 123 90 |
| | Ellen Restemeier | | |
| | Dennis Kausch | | |
| WR Industrieservice Radewig | Maik Krause | werkstattratizr@herforder-werkstaetten.de | 05221 91 54 34 |
| | Robin Winter | | |
| | Sebastian Svendsen | | |
| WR Industrieservice Königstr. | Ralf Klei | werkstattratisk@herforder-werkstaetten.de | 05732 90 46 0 |
| | Anette Wegner | | |
| | David Thiessen | | |
| Vertrauensperson WR-FBB | Sascha Baldewein | baldewein@herforder-werkstaetten.de | 05221 91 53 132 |
| Vertrauensperson WR-HS | Rosaria Mastronicola | bucceri-mastronicola@herforder-werkstaetten.de | 05221 76 123 93 |
| Vertrauensperson WR-ISK | Gudrun Bergbrede | bergbrede@herforder-werkstaetten.de | 05732 90 46 13 |
| Vertrauensperson WR-ISR | Kai Drechshage | drechshage@herforder-werkstaetten.de | 05221 91 54 25 |
| | | | |
| Frauenbeauftragte | Sabrin Frikha | frauenbeauftragte@herforder-werkstaetten.de | 05221 76 123 94 |
| stv. Frauenbeauftragte | Mukaddes Özkul | | 05221 76 123 93 |
| Vertrauensperson FB | Nicole Ihrig | | 05221 76 123 94 |

DER WERBESERVICE IST ZURÜCK IM INDUSTRIESERVICE RADEWIG (ISR)

Zehn Jahre lang war der Werbeservice in der Schwarzenmoorstraße angesiedelt. Nun ist die Arbeitsgruppe an ihren alten Standort, den ISR, zurückgekehrt. Für die meisten Beschäftigten ist der Standort allerdings völliges Neuland – nur wenige kennen den ISR noch aus den alten Zeiten.

Dem Umzug ging eine Menge Planung voraus: Arbeitsplätze für Personal und Beschäftigte, Drucker und weitere Geräte mussten sinnvoll auf mehrere Räume verteilt werden. Unterstützt wurde das Personal dabei tatkräftig von einigen engagierten Beschäftigten, die beim Umzug fleißig mit angepackt haben.

Am 26.01.2026 wurde der Neustart offiziell gefeiert. Bei Kaffee und Kuchen begrüßten Betriebsleitung und Geschäftsführung die Arbeitsgruppe herzlich am neuen (und zugleich alten) Standort.

Der Umzug bringt für alle Veränderungen mit sich. Manche Beschäftigte sind nun auf den Bus angewiesen, statt wie zuvor einfach zu Fuß zur Arbeit zu kommen. Auch die neue Umgebung ist eine Umstellung: Der



ISR ist deutlich größer als die Räume in der Schwarzenmoorstraße, und es arbeiten hier wesentlich mehr Menschen. Daran muss man sich erst einmal gewöhnen.

Doch trotz der kurzen Zeit zeigt sich bereits: Alle haben sich gut eingelebt und fühlen sich im ISR angekommen.

(Thomas Junklewitz)

O-Töne:

Ariane Weichert: Vor dem Umzug hatte ich Bedenken, dass es im ISR zu eng wird und es dorthin keine gute Busverbindung gibt. Zum Glück ist das beides nicht der Fall. Ich fühle mich inzwischen wohl und angekommen.

Frederik Menke: Leider ist die Parkplatzsituation am ISR etwas angespannt, so dass ich an der Straße parken muss. Insgesamt ist es aber besser als erwartet. Wir konnten als Gruppe zusammen bleiben und haben jetzt sogar mehr Arbeit als früher.



„KEIN PLATZ FÜR SPALTUNG“

WITTEKINDSHOFER JAHRESEMPFANG IM ZEICHEN VON INKLUSION UND INNOVATION

Fotos: Jaqueline Wolf/Wittekindshof

Im Rahmen des Jahresempfangs des Wittekindshofes ging es gemäß des Mottos „Kein Platz für Spaltung“ auch um das Thema Kommunikation. Jeder und jede hat das Recht darauf, verstanden zu werden und sich verständlich machen zu können. In der Realität benötigt ein Großteil der Menschen mit Unterstützungsbedarf eine Form der Unterstützten Kommunikation.

Einen der eindrucksvollsten Momente des Abends lieferte Annika Lange-Kniep, Leiterin des Wittekindshofer Büros für Leichte Sprache. Sie bat die 230 Gäste, drei Minuten lang ohne Worte, ohne Schrift und ohne Handy vorgegebene Sätze an ihre Sitznachbar*in zu kommunizieren. Bad Oeynhausens Bürgermeister Lars Bökenkröger versuchte mit ausladenden Handbewegungen deutlich zu machen: „Ich schreibe dir eine Postkarte, wenn ich im Urlaub bin.“ „Ganz schön kompliziert!“, rief jemand aus dem Publikum. „In diesem Moment war das vielleicht kurz witzig“, sagte Lange-Kniep. „Aber stellen Sie sich vor, das haben Sie



jeden Tag, 24/7, Ihr Leben lang.“ Für Menschen ohne oder mit stark eingeschränkter Lautsprache sei diese Situation kein dreiminütiges Experiment, sondern Alltag.

Den Beweis für die Kraft der Unterstützten Kommunikation lieferte Konstantin Eichmann. Der 60-Jährige ist Referent bei der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation und hielt seinen gesamten Vortrag über seinen Talker, einen Sprach-

computer. Satz für Satz erzählte die Computerstimme von einem Leben, das lange Zeit ohne Worte auskommen musste. „Schlimm war es, wenn ich allein zu Hause war. Wenn dann Freunde oder Verwandte zu Besuch kamen, konnte ich ihnen nicht erklären, wo meine Eltern waren. Manchmal sind sie wieder weggefahren, obwohl meine Eltern ganz in der Nähe waren. Ich war dann immer sehr traurig.“ Erst mit 36 Jahren erhielt Konstantin Eichmann seinen ersten Talker. „Das war eine große Veränderung in meinem Leben. Endlich kann ich sprechen und lesen und schreiben lernen.“ Heute lebt er selbstständig in seiner eigenen Wohnung, arbeitet in den Herforder Werkstätten der Lebenshilfe Herford und hält Vorträge. „Ohne meinen Talker wäre fast gar nichts von meinen Tätigkeiten möglich. Ich wüsste nicht viel über meine Mitmenschen und niemand wüsste etwas über mich und mein Leben.“



Konstantin Eichmann dank Talker im Gespräch mit Annika Lange-Kniep

(Auszug Presstext Wittekindshof)

FREIZEIT UND BILDUNG IM TURMRAUSCH

An einem Sonntag im September haben wir uns morgens am Waldesrand getroffen und sind trotz anfänglichem leichtem Regen in unseren Wald gelaufen: auf der Suche nach unserem Bismarckturm.

Mit festem Schuhwerk, Proviant im Rucksack und sogar mit E-Rollstuhl, zwei Hunden und viel guter Laune ging es dann über die befestigten Waldwege zur großen Wiese..., und dann stand der 23 Meter hohe historische Bismarckturm auch schon vor uns. Es ist immer wieder ein kleines Highlight, diesen 1906 erbauten Turm zu sehen. (Der Turm hat von April bis Oktober jeden ersten, dritten und fünften Sonntag

sowie an allen Feiertagen und am Tag des offenen Denkmals in der Zeit von 11 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet.)

Wir hatten also Glück und wer wollte, konnte die Stufen erklimmen und von der ersten Plattform aus 18 m Höhe über das Ravensberger Hügelland eine herrliche Aussicht genießen. Ganz oben angekommen über eine kleine abenteuerliche Treppe war der Wind schon etwas stärker – aber von oben gesehen sah die Welt schon ganz anders aus. 😊

Es war ein sehr kurzweiliger schöner Sonntagsausflug, den wir nun am 17.5.2026 wiederholen werden.



Die Mitglieder vom Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V. haben uns freundlich empfangen und eingeladen, wieder zu kommen. Das werden wir tun und den Termin zum Midsommerfest am 28. Juni 2026 haben wir bereits in unser Programm aufgenommen. 😊 Also meldet Euch gern an und wir feiern gemeinsam auf der großen Wiese am Bismarckturm!

(Daniela Oberbremer)



FREIZEIT UND BILDUNG STARTET EINE NEUE KURSREIHE



Unsere MitMach-Nähkursreihe ist im Januar erfolgreich gestartet. Unsere neue Dozentin Ulrike Radix-Dapper hat es geschafft, die Teilnehmerinnen in die ersten Geheimnisse des Nähens einzuweihen und hat die Grundlagen für weitere fröhliche Nähstunden gelegt. Brigitte, Veronica und Henriette waren sehr zufrieden und hielten glücklich das erste selbstgenähte Kissen in den Händen.



Wir werden diesen Kurs fortführen und benötigen weitere Nähmaschinen für unseren Bereich, um diese nicht mit etwas Aufwand immer ausleihen zu müssen. Gerne bei uns melden, wenn jemand eine funktionstüchtige Maschine abzugeben hat. Danke auch an unsere erste liebe Spenderin.

Wir freuen uns nun auf den nächsten Kurstag, bei dem das Thema: wir nähen eine „Schnelle Henne“ im Vordergrund steht.

Danke auch für die ehrenamtliche Unterstützung in diesem Kurs!

(Daniela Oberbremer)

Seit über 35 Jahren in Herford!

- ✓ Montage
- ✓ Verpackung
- ✓ Metallbearbeitung
- ✓ Holzbearbeitung
- ✓ Gartenpflege
- ✓ Mailings



Ackerstraße 31
32051 Herford
Telefon: 052 21/91 53-0
Telefax: 052 21/91 53-160
www.herforder-werkstaetten.de

Im Dezember unternahm die Ausgehgruppe 2 des Familienunterstützenden Dienstes (FuD) einen gemeinsamen Ausflug in den Flic-Flac Zirkus nach Bielefeld.

An diesem besonderen Abend konnten David, Jan-Philip, Leon, Dennis, Finja, Pawel, Daniela, Zoe, Flavio, Iwona, Henrik und Anna teilnehmen. Der Eintritt wurde aus Spendengeldern der Lebenshilfe Herford finanziert. Hierfür bedanken wir uns ganz herzlich.

Die Zirkusvorstellung bot viele eindrucksvolle Momente. Alle Teilnehmenden erlebten eine faszinierende Mischung aus Magie, Artistik und Zauberei. Besonders beeindruckend waren die Motorradfahrer, die mit hoher Geschwindigkeit durch die Stahlkugel fuhren und für große Spannung und Staunen sorgten.

AUSFLUG DER AUSGEHGRUPPE 2 DES FAMILIENUNTERSTÜTZENDEN DIENSTES (FuD) EINEN GEMEINSAMEN AUSFLUG IN DEN FLIC-FLAC ZIRKUS NACH BIELEFELD.



Zum Abschluss des Abends wurde ein gemeinsames Gruppenfoto mit allen Teilnehmenden und den Artisten gemacht. Dieses Bild hält die schönen Erinnerungen an diesen besonderen Ausflug fest.

Der Besuch im FlicFlac Zirkus war für alle Beteiligten ein unvergessliches und gelungenes Erlebnis. Es war ein wundervoller Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird. *(FUD-Team)*

Am 31.12.2025 fand im Speisesaal des Füllenbruch Betrieb in der Ackerstraße eine gemeinsame Silvesterfeier für viele unserer FuD Teilnehmenden statt. Die Veranstaltung wurde von den Mitarbeitenden organisiert und bot einen gelungenen Abschluss des Jahres.

Ein vielfältiges Buffet sorgte für das leibliche Wohl. Viele Teilnehmende beteiligten sich aktiv und brachten selbst zubereitete Speisen mit. Die Getränke sowie die Dekoration wurden aus Spendengeldern der Lebenshilfe Herford finanziert.

In angenehm ausgelassener und fröhlicher Atmosphäre wurde gemeinsam gefeiert. Bis 1 Uhr nachts verbrachten alle einen schönen Abend und verabschiedeten das Jahr 2025. Anschließend gingen die Teilnehmenden zufrieden und gut gelaunt nach Hause.

EINE TOLLE GEMEINSAME SILVESTER PARTY 2025

VIELE TEILNEHMENDE DES BEREICHS FAMILIENUNTERSTÜTZENDER DIENST (FUD)



Die Silvesterfeier war ein gelungener gemeinsamer Jahresabschluss und stärkte das Gemeinschaftsgefühl.

(Das FUD-Team)

EHRENAMTLER STELLEN SICH VOR

Der Bereich Freizeit und Bildung lebt maßgeblich von der ehrenamtlichen Unterstützung. Ohne unsere engagierten Helferinnen und Helfer könnten viele Veranstaltungen aus unserem FuB-Programm in diesem Umfang nicht realisiert werden.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren langjährigen, treuen Ehrenamtlichen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Leidenschaft unsere Gemeinschaft bereichern. Gleichzeitig heißen wir auch unsere neuen Helferinnen und Helfer herzlich willkommen – schön, dass ihr dabei seid!

Wir freuen uns weiterhin über jeden, der Zeit und Lust hat, sich für tolle Freizeitaktivitäten mit und für Menschen mit Unterstützungsbedarf einzusetzen. Gemeinsam schaffen wir eine inklusive und lebendige Gemeinschaft!

Ganz herzlich willkommen heißen wir nun Damian Janik, der sich euch hier kurz vorstellen möchte:

Mein Name ist Damian Janik und ich mache zurzeit ein Praktikum im Klinikum Herford. Vielleicht starte ich dort bald eine Ausbildung zum Pflegefachmann. Ich bin ledig und habe keine Kinder und möchte mich sehr gerne ehrenamtlich bei der Lebenshilfe in Herford engagieren. Bereits 37 Jahre lang habe ich Fußball im Verein gespielt und bin auch dort weiterhin in der Betreuung aktiv. Außerdem bin ich großer Borussia Dortmund Fan. Meine Hilfe bei euren Freizeitaktivitäten biete ich an, weil ich mich freue, wenn Menschen mit Beeinträchtigungen auch die Möglichkeiten zur Teilnahme an den tollen Veranstaltungen und Kursen wahrnehmen können.

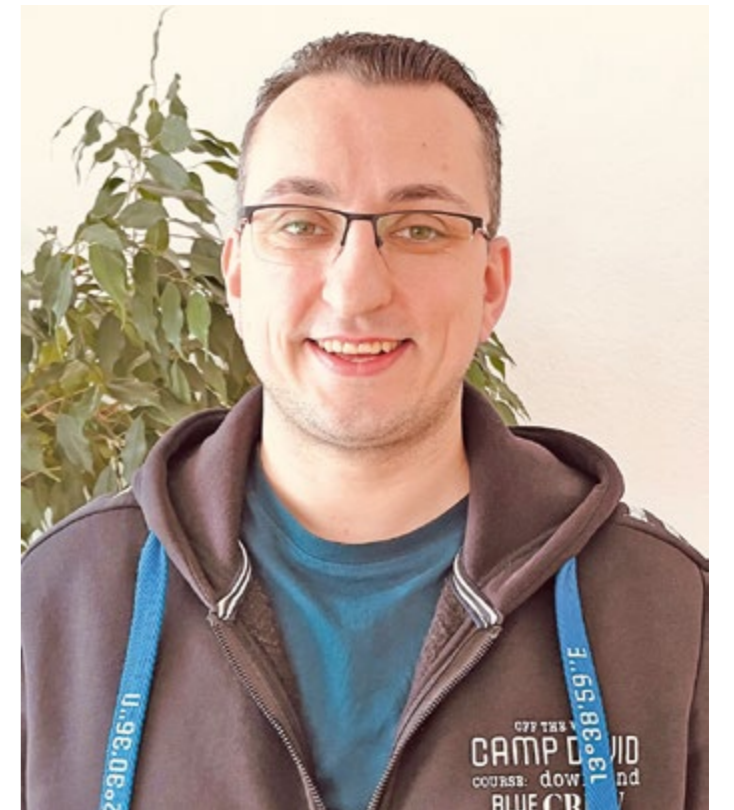
Einige von euch habe ich beim Kegeln im HudL bereits kennengelernt, mit viel Spaß haben wir gemeinsam die Kegel umgeworfen und dabei einen schönen Nachmittag verbracht.

Bis bald, ich freue mich auf Weiteres!

(Damian Janik)

Vielen Dank für die ehrenamtliche Unterstützung!

(Daniela Oberbremer)



Tierpark HERFORD

Das große Erlebnis für kleine Besucher
zum spielen, streicheln und staunen!

Großer Streichelzoo mit Ziegen (Tierfutter am Kiosk erhältlich)

Heimischer und exotischer Tierbestand

Große Kinderspielflächen am Café

Natürlicher Bachlauf mit Ententeich

Behindertengerecht

Wechselnde Aktionstage

Kindergeburtstagsfeiern

Tierpark HERFORD

Gemeinnützige GmbH
Stadtholzstraße 234
32049 Herford

Öffnungszeiten:
März bis November
Täglich 10.00 bis 18.00 Uhr
Einlass bis 17.00 Uhr

www.tierpark-herford.de



BETRIEBSAUSFLUG INDUSTRIE-SERVICE KÖNIGSTRASSE

Bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen 20 Grad machten wir uns auf den Weg von Löhne nach Bielefeld! (kleiner Scherz, wir hatten Nieselregen und 11 Grad).

Unser erstes Ziel war der Heimat-Tierpark Olderdisen im wunderschönen Teutoburger Wald! Dort angekommen und nein, wir waren da nicht die einzigen Besucher an

dem Tag, hatten alle Beschäftigten und Mitarbeiter gute 2 Stunden Zeit, um sich den Park und die Tiere anzuschauen.

Es gab auch wirklich für jeden das passende Tier, von groß bis ganz klein.

Im Anschluss holte uns Hubsi, unser lustiger Busfahrer, wieder ab und wir fuhren nach Barcelona=Finca BarCelona.



Leider konnten wir nicht in dem schönen Garten sitzen, dafür war es zu kalt, aber drinnen war es auch sehr gemütlich! Wir saßen alle zusammen in einem für uns extra reservierten Bereich, bei leckeren Getränken und Essen und konnten uns gut unterhalten.

Unser Motto an dem Tag: Gut gehen lassen! Es gab ein Buffett, was keine Wünsche offen ließ! Von Salaten und Antipasti bis hin zu zwei verschiedenen Hauptgerichten und zum krönenden Abschluss noch Crepes als Dessert. Allen hat es sehr

gut geschmeckt und die Zeit verflog nur so.

Nachdem wir alle satt und zufrieden waren, ging es wieder zurück nach Löhne. Die Rückfahrt empfand Hubsi als sehr ruhig. Alle waren rundum zufrieden mit dem Ausflug und das Fazit war: Manchmal ist weniger doch mehr! Hauptsache das Essen schmeckt gut! 😊



PRAKTIKUM IM RAHMEN DER ERGOTHERAPIE AUSBILDUNG

Auf diese Weise möchte ich mich von euch verabschieden und erklären, was ich eigentlich bei euch im Heidsiek gemacht habe.

Als erstes steht jetzt bei einigen bestimmt ein Fragezeichen über dem Kopf: Was ist denn Ergotherapie? Ich versuche das mal kurz zu beantworten. Eigentlich ist Ergotherapie alles – außer Pflege. Es gibt viele verschiedene Bereiche wie Arbeitstherapie, wie hier in der Werkstatt, Orthopädie, Neurologie, Pädiatrie, Geriatrie und sogar der Psychologische Bereich. Also eigentlich alles.

Grundsätzlich ist das Ziel eines Ergotherapeuten, seinen Klienten jeglichen Alters- und Entwicklungsniveaus zur Selbstständigkeit zu verhelfen. In der Werkstatt habe ich zum Beispiel mit einer Beschäftigten Schreiben gelernt, weil sie nicht spricht. Damit sie sich aber verständigen kann, und dadurch selbstständiger ist, habe ich versucht, ihr zu helfen das Schreiben zu erlernen.

Ich habe letztes Jahr die Ausbildung zur Ergotherapeutin begonnen und muss im Rahmen dieser Ausbildung insgesamt vier Praktika machen. In der Werkstatt Heidsiek habe ich das

erste Praktikum absolviert und war im BIA-Bereich. Von September bis Anfang Dezember war ich hier und habe mich über die knapp vier Monate sehr wohl gefühlt.

Ich muss sagen, der Abschied fällt mir echt nicht leicht. Ich war super gerne bei allen in der Werkstatt, es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Und rückblickend kann ich sagen, dass ich viel lernen durfte. Der Umgang mit Menschen ist sehr wichtig. Alle müssen ernst genommen werden und nonverbale Kommunikation ist super interessant.

Ehrlich gestanden war ich nach dem ersten Tag ein bisschen demotiviert. In der Werkstatt ist ja kein Ergotherapeut angestellt und das hat mich etwas unsicher gemacht. Aber ich dachte mir, dass es schon werden wird, meine Schulleitung und die Kollegen gaben mir da Rückhalt. Und nach der ersten Woche habe ich mich richtig sicher und gut gefühlt, und dachte mir, dass dieses Praktikum mindestens sehr gut wird. Und das war es auch, besser gesagt: „Schön war's gewesen!“

Ich wünsche euch allen ein schönes neues Jahr in der Werkstatt oder wo ihr sonst so seid. Ich hoffe, ihr habt auch weiterhin Spaß an der Arbeit. 😊

Bei mir sieht es so aus, dass ich jetzt wieder in die Schule muss und in vier Monaten in das nächste Praktikum starte. Ich freue mich auch schon wieder auf die Schule, Theorie ist ja schließlich auch sehr wichtig, wobei an die Praxis nichts rankommt! 😞

Danke euch allen für die schöne Zeit im Heidsiek und ich werde euch



bestimmt mal besuchen kommen. Euch vergessen werde ich auf jeden Fall nicht! Macht's gut, ihr alle!

(Theresa Bolt)

Es ist für uns im Betreuungsintensiven Arbeitsbereich (BIA) immer wieder eine große Bereicherung, motivierte Praktikantinnen und Praktikanten im Team zu haben.

Sie bringen frische Perspektiven, neue Ideen und wertvollen Enthusiasmus in unseren Arbeitsalltag.

Auch der Beitrag unserer diesjährigen Praktikantin Theresa Bolt zeigt, wie inspirierend dieser Austausch sein kann.

Wir sind dankbar für ihr Engagement und freuen uns über die gemeinsamen Erfahrungen. Vielen herzlichen Dank für die Mitarbeit und die gewonnenen Einblicke.

Wir freuen uns, immer wieder solche Talente bei uns begrüßen zu dürfen.

(Katja Rosengart-Ameling)

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme in den Lebenshilfe Herford e.V. als Einzelmitgliedschaft Familienmitgliedschaft juristische Person Stand: Dezember 2021

Ich/wir bin/sind bereit, einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro steuerbegünstigt zu zahlen. (Der Jahresbeitrag kann selbst bestimmt werden; er beträgt mindestens 50 € bei Einzelmitgliedschaften, mindestens 70 € bei Familienmitgliedschaften, mindestens 150 € bei juristischen Personen.)

Kontaktadresse Mitglied:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Geb.-datum*: _____

Tel.-Nr.*: _____

E-Mail*: _____

Unterschrift: _____

Bei Familienmitgliedschaft hier die Namen der im Haushalt lebenden Personen eintragen, für die die Familienmitgliedschaft gilt:

1. Vorname Name: _____

Geburtsdatum*: _____

Unterschrift: _____

2. Vorname Name: _____

Geburtsdatum*: _____

Unterschrift: _____

3. Vorname Name: _____

Geburtsdatum*: _____

Unterschrift: _____

4. Vorname Name: _____

Geburtsdatum*: _____

Unterschrift: _____

*Die Angaben von Geburtsdatum, Tel.-Nr. und E-Mail sind freiwillig.

Mein Bezug zur Lebenshilfe Herford:

Mensch mit Behinderung Angehöriger Förderer _____

Ich ermächtige den Lebenshilfe Herford e.V. den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bank: _____ Kontoinhaber: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Die von Ihnen mitgeteilten Daten werden gemäß Datenschutzgrundverordnung für die Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft und die damit verbundene Versendung der Mitgliederzeitung erhoben und verarbeitet. (s. Folgeseite)

Bitte leiten Sie das ausgefüllte Formular weiter:

An den Vorstand des Lebenshilfe Herford e.V., Ackerstraße 31, 32051 Herford

Lebenshilfe Herford e. V.

St. Nr. 324/5799/0010, VR211001

info@lebenshilfe-herford.de

www.lebenshilfe-herford.de

Geschäftskonto:

Sparkasse Herford

IBAN DE19 4945 0120 0100 0405 26

BIC WLAH DE 44XXX

Spendenkonto:

Sparkasse Herford

IBAN DE84 4945 0120 0000 0090 76

BIC WLAH DE 44XXX





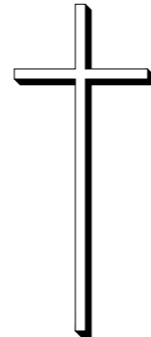
Was wir in Liebe bewahren, geht nicht verloren.
Es bleibt in jedem Lächeln, das wir erinnern.
(Johann-Wolfgang Goethe)

Jens Kortemeier

* 08.05.1972 † 23.10.2025

Still und bescheiden gingst du deinen Weg.
Über 30 Jahre durften wir dich dabei begleiten.
Dein Lächeln und deine Wärme bleiben
in unseren Herzen.

Mitbewohnende und Mitarbeitende der Wohneinrichtung
Holtkamp 15, Beschäftigte und Mitarbeitende des Füllen-
bruch-Betriebes sowie die Leitungskräfte und die
Geschäftsführungen der Lebenshilfe Wohnen GmbH
und der Herforder Werkstätten GmbH
Einrichtungen der Lebenshilfe Herford e. V.



Das Meer trägt deine Seele sanft fort,
doch dein Lachen klingt in unseren Herzen weiter,
wie die sanften Wellen am Strand.

Dietmar Bendorf

* 22.12.1966 † 24.10.2025

Wir müssen viel zu früh Abschied
von Dietmar nehmen, der seit 2007
im Füllenbruch-Betrieb beschäftigt war.
Wir werden ihn in liebevoller Erinne-
rung behalten.

Beschäftigte und Mitarbeitende des
Füllenbruch-Betriebes sowie die Leitungskräfte
und die Geschäftsführungen der
Lebenshilfe Wohnen GmbH und der
Herforder Werkstätten GmbH
Einrichtungen der Lebenshilfe Herford e. V.



Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.
(Albert Schweitzer)

Wir trauern um

Wolf-Jürgen Sandmann

* 11.10.1953 † 09.01.2026

Er hat, bis zu seiner Berentung im Jahr 2019,
im Industrieservice Radewig in der Montage 6
gearbeitet.

Wir werden Wolf-Jürgen nicht vergessen.

Die Belegschaft des Industrieservice Radewig sowie
die Geschäftsführung und Leitungen der
Herforder Werkstätten GmbH

Einrichtungen der Lebenshilfe Herford e. V.



Ein Vogel wird kommen und über das Tal fliegen,
und ich werde wünschen, ein Vogel zu sein.
Und wenn ich aufblicke, wird das Tal nur ein
kleiner Sprung zwischen Zeit und Ewigkeit sein.
(Indianische Weisheit)

Sandra Mütterlein

* 10.11.1974 † 06.03.2026

Fast 34 Jahre durften wir Sandra in den Werkstätten
und im Ambulant unterstützten Wohnen begleiten.
Wir werden Ihre Herzlichkeit und Stärke sehr vermissen.

Mitbewohnende und Mitarbeitende des Ambulant unter-
stützten Wohnens und Beschäftigte und Mitarbeitende
des Füllenbruch-Betriebes sowie die Leitungskräfte und die
Geschäftsführungen der Lebenshilfe Wohnen GmbH und
der Herforder Werkstätten GmbH

Einrichtungen der Lebenshilfe Herford e. V.



- Geländer- und Treppenbau
- Balkonanlagen
- Carports
- Stahlbau
- Überdachungen
- Edelstahlarbeiten
- Schweißfachbetrieb zertifiziert nach DIN 1090-1



Klusmann.

Metallbau Klusmann GmbH

Ackerstraße 34 · 32051 Herford
Tel. 05221.108359

info@metallbauklusmann.de
www.metallbauklusmann.de

EinBlicke ist die Zeitung der
Lebenshilfe Herford e. V. und
ihrer Gesellschaften.

Herausgeber:
Lebenshilfe Herford e. V.
Ackerstraße 31 • 32051 Herford
Telefon: 05221 9153-0
Fax: 05221 9153-160
info@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

**Spendenkonto
Lebenshilfe Herford e. V.:**
Sparkasse Herford
IBAN: DE84 4945 0120 0000 009076
BIC: WLAHDE44XXX,
Stichwort: „EinBlicke“

IMPRESSUM

Auflage: 1.900 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

**Mitarbeiter*innen dieser
Ausgabe:** Die Verfasser der Artikel

Korrekturlesung:
Christine Küderling

Gestaltung:
aktuell druck • Offset GmbH & Co. KG

*Anmerkung: Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos. Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung des Herausgebers wieder.*

Grafiken:
freepik.com, vecteezy.com

Druck:
Herforder Werkstätten • Werbeservice

**Redaktionelle Beiträge und
Anzeigen an:**
Lebenshilfe Herford e. V.
Anke Vogel
Ackerstraße 31 • 32051 Herford
Telefon: 05221 9153-175
Fax: 05221 9153-160
vogel@lebenshilfe-herford.de

Unser Dank für das Erscheinen dieser Ausgabe gilt unseren Inserenten:

Optik Gössel, Herford • Metallbau Klusmann GmbH, Herford • Physio Kniep, Herford
Auto Mattern Gruppe • Tierpark Herford • Carl Osterwald KG, Holzhandlung, Enger
Taxi Freitag, Herford und Bünde • Sparkasse Herford • Stiftung der Lebenshilfe Herford



Für eine starke Gemeinschaft!



Sparkasse
Herford

Kunst, Kultur, Jugend, Natur- und Umweltschutz, Soziales, Sport:

Die Sparkasse Herford unterstützt finanziell vielfältige Gemeinwohlprojekte im Kreis Herford. Dieses Engagement fördert den Zusammenhalt, ermöglicht Teilhabe und stärkt die regionale Gemeinschaft. Damit ist die Sparkasse Herford der größte nicht-öffentliche Förderer des Gemeinwohls im Kreis Herford.

*„Meine Finanzen
in besten Händen“*